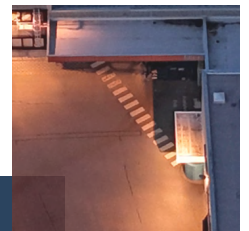
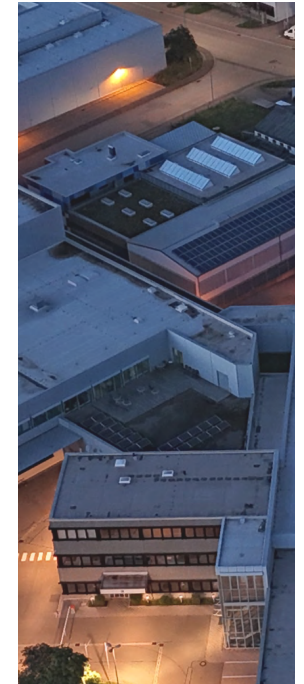
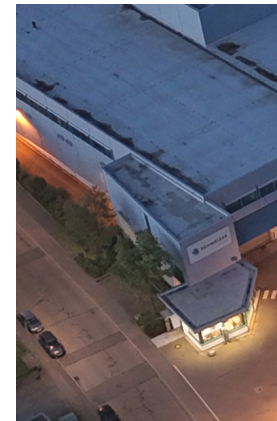




**JAHRESABSCHLUSS UND
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT DER
SCHWEIZER ELECTRONIC AG
2023**

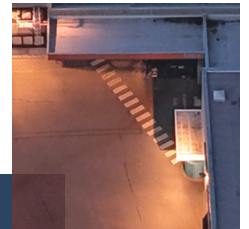
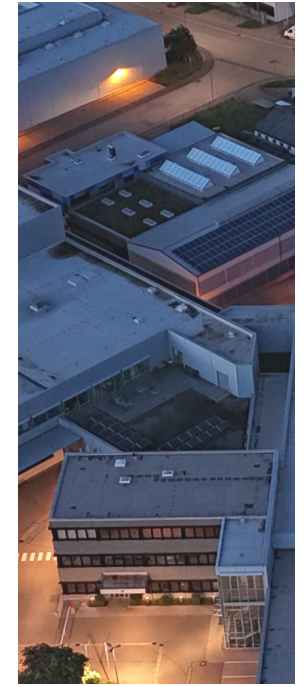
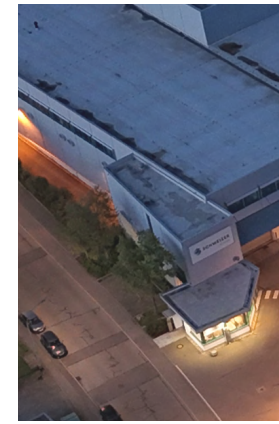
INHALT GESAMT- ÜBERSICHT



INHALT

Zusammengefasster Lagebericht	4
Zusammengefasster Lagebericht des SCHWEIZER-Konzerns und der Schweizer Electronic AG zum 31. Dezember 2023.....	6
Grundlagen des Konzerns.....	6
Geschäftsmodell.....	7
Geschäftsstrategie – Resilienz und Globalisierung.....	7
Geschäftsstrategie – Leiterplatten und Chip-Embedding.....	8
Geschäftsbereiche	9
Wirtschaftsbericht	11
Ertragslage (IFRS).....	15
Prognosebericht.....	28
Chancen- und Risikobericht.....	32
Übernahmerelevante Angaben.....	42
Erklärung zur Unternehmensführung	44
Jahresabschluss	46
Bilanz.....	48
Gewinn- und Verlustrechnung.....	49
Anhang.....	50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	73
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	81
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit	82
Informationen	86
Finanzkalender.....	88
Impressum.....	88

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT



INHALT

Grundlagen des Konzerns.....	6
Geschäftsmodell.....	7
Geschäftsstrategie – Resilienz und Globalisierung	7
Geschäftsstrategie – Leiterplatten und Chip-Embedding	8
Geschäftsbereiche	9
Wirtschaftsbericht	11
Ertragslage (IFRS)	15
Prognosebericht.....	28
Chancen- und Risikobericht	32
Übernahmerelevante Angaben	42
Erklärung zur Unternehmensführung	44

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES SCHWEIZER-KONZERNS UND DER SCHWEIZER ELECTRONIC AG ZUM 31. DEZEMBER 2023

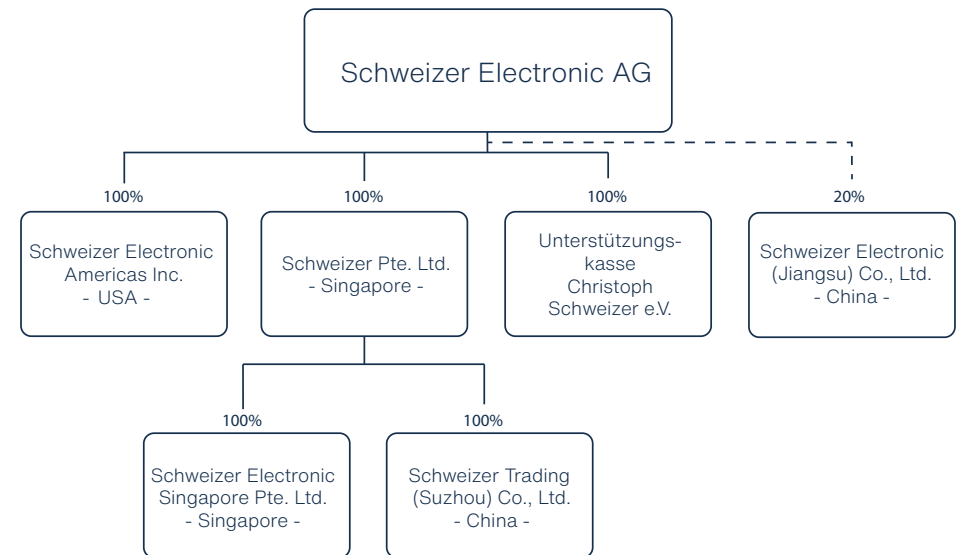
Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht der SCHWEIZER-Gruppe („SCHWEIZER“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Schweizer Electronic Aktiengesellschaft (im Folgenden: Schweizer Electronic AG) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Schweizer Electronic AG zusammen. Er sollte im Kontext mit dem Konzernabschluss einschließlich der Angaben des Konzernanhangs gelesen werden. Der Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die detailliert im Konzernanhang dargestellt sind. Entsprechend bezeichnete Passagen sollten darüber hinaus im Kontext mit dem Einzelabschluss einschließlich Anhang gelesen werden. Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Entwicklung und die Erträge von SCHWEIZER. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Diese sind mit Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. SCHWEIZER übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

RECHTLICHE UND ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Die Schweizer Electronic AG mit Sitz in Schramberg ist das Mutterunternehmen des Konzerns und steuert die von ihr unmittelbar und mittelbar gehaltenen Beteiligungen. Die Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft ist eng mit der Entwicklung der Tochtergesellschaften verbunden.

KONZERNSTRUKTUR



Mit Wirkung zum 25. April 2023 wurde der Verkauf der Mehrheit an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. (China) („SEC“) an die WUS Printed Circuits (Kunshan) Co., Ltd. (China) („WUS“) abgeschlossen. Entsprechend ihrer Anteilshöhe übernimmt WUS zu diesem Zeitpunkt sämtliche Rechte und Pflichten der SEC. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Anteil der Schweizer Electronic AG an der SEC auf 20 Pro-

zent. Zum Stichtag handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen (Beteiligung im Jahresabschluss), da ein maßgeblicher Einfluss auf die SEC ausgeübt werden kann.

Am 16. Mai 2023 wurde die Schweizer Trading (Suzhou) Co., Ltd. mit Sitz in China gegründet.

GESCHÄFTSMODELL

SCHWEIZER ist ein international anerkannter Experte für die Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten. Eine technologische Beratung über die optimale Leiterplattenlösung zur Optimierung des Gesamtsystems der Kunden differenziert SCHWEIZER zum Wettbewerb. Neben den konventionellen Leiterplatten-Technologien hat sich SCHWEIZER über viele Jahre eine etablierte Position in den Anwendungsbereichen Sensorik und Leistungselektronik erarbeitet. Mit ihren Produkten adressiert SCHWEIZER unterschiedliche Branchen und Märkte. Neben dem Schwerpunkt Automotive finden die Produkte verstärkt Einzug in die Luftfahrt und bei Industrieanwendungen.

SCHWEIZER ermöglicht die effiziente Umsetzung von nachhaltigen Innovationen der Kunden, wie die Elektromobilität oder erneuerbare Energien. Dabei legt SCHWEIZER großen Wert auf eine ressourcenschonende Produktion und verlangt auch von den Lieferanten vorbehaltlos die Einhaltung hoher Umwelt- und Sozialstandards.

Die hochmoderne Leiterplattenfertigung in Deutschland wird durch die Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China, die Produktionswerke von WUS Printed Circuit (Kunshan und Huangshi) und eine wachsende Anzahl von Produktionspartnerschaften auch außerhalb Chinas ergänzt.

GESCHÄFTSSTRATEGIE - RESILIENZ UND GLOBALISIERUNG

SCHWEIZERS kundenorientierte Struktur mit einer mittel- und großserienfähigen Produktion in Europa mit einem breiten Spektrum an Zertifizierungen, in Verbindung mit Produktionspartnern für Groß-, Mittel- und Kleinserien in Asien sowie verschiedenen Musterherstellern, ermöglicht es den Kunden ein zielgenaues und wettbewerbsfähiges Angebot für ein breites Spektrum an Leiterplatten-Technologien und Seriengrößen zu erhalten.

Bei den Produktionspartnern legt SCHWEIZER hohen Wert auf ein starkes Prozessmanagement, wettbewerbsfähige Preise sowie ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Qualität. Partner außerhalb Chinas spielen dabei eine zunehmend herausragende Rolle. Durch eine intelligente Verknüpfung der deutschen und asiatischen Produktion bietet SCHWEIZER die Antwort auf die akuten Herausforderungen zur Sicherung einer zuverlässigen globalen Supply Chain und von Local-Content-Anforderungen der Kunden.

Fokus der globalen Ausrichtung sind die Absatzregionen Europa (EMEA), Nordamerika sowie Japan. SCHWEIZER hat sich hier als einer der führenden Hersteller von Leiterplatten für die Automobilindustrie etabliert und als Anbieter von Highend-Leiterplatten & Embedding-Lösungen in vielen weiteren Branchen weltweit einen Namen gemacht.

GESCHÄFTSSTRATEGIE – LEITERPLATTEN UND CHIP-EMBEDDING

Von einfachen 2-Lagen-Schaltungen bis hin zu komplexen Hochstrom-, Logik- oder Radaraufbauten bietet SCHWEIZER ein umfangreiches Technologie- und Lösungsspektrum für höchste Anforderungen an. Durch ausgewiesene Standardprozesse kann schnell und flexibel auf Kundenanfragen reagiert und diese umgesetzt werden. Für komplexe Problemstellungen stehen den Kunden Experten-Teams zur Verfügung, die kompetent beraten und in Kundenprojekten spezifische Lösungen erarbeiten und dies von der ersten Idee bis zur Großserie.

Technologiebereiche

Standard-Leiterplatten

Dem Bereich der Standard-Leiterplatten sind zum Beispiel einfache Multilayer-Aufbauten bis zu komplexen HDI-Schaltungen, die mit herkömmlicher Multilayertechnik nicht realisierbar sind, zugeordnet. Für alle diese Leiterplatten können zusätzlich Impedanz-Anforderungen erfüllt werden.

Innovative Leiterplatten-Technologien

Dem Bereich der Innovativen Leiterplatten-Technologien sind Lösungen für die Themen Hochstrom, Hochfrequenz, Hochtemperatur und Miniaturisierung zugeordnet. Modernste Leiterplatten-Technologien ermöglichen Highend-Lösungen. Das Inlay Board etwa bietet maximale Entwärmung und Stromtragfähigkeit. Radar-Leiterplatten ermöglichen die exakte Erfassung von Geschwindigkeiten, Abständen und Objekten. Biegbare FR4-Flex-Leiterplatten eignen sich für besonders kleine Einbauräume. Dickkupfer-Leiterplatten mit Stärken bis zu 400 µm ermöglichen eine Stromtragfähigkeit von mehreren Hundert Ampere und das Combi-Board verbindet die Funktionalität mehrerer Leiterplatten ohne Steckverbinder und Kabel.

Chip-Embedding & Systeme

Embedding Lösungen mit integrierten Leistungshalbleitern ermöglichen äußerst zuverlässige Hochleistungsmodul mit erheblich besserem Schaltverhalten und optimierter Erwärmung gegenüber SMT-Lösungen. Die Smart p² Pack Embedding-Lösungen erlauben zudem die Kombination mit der Logik-Beschaltung ohne zusätzliche Verbindungselemente.

GESCHÄFTSBEREICHE

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Prozessentwicklung

Im Rahmen des weiteren Ausbaus von technologisch höherwertigen Produkten wurde bereits im Jahr 2022 in eine weitere CO₂ Laserbohrmaschine investiert. Dadurch konnten die steigenden Bedarfe der Kunden an HDI Schaltungen im Berichtsjahr deutlich besser abgedeckt werden.

Zusätzlich wurden Investitionen im Bereich Handlingstechnik getätigt, um den Anforderungen hinsichtlich ESD und Taktzeiteinhaltung gerecht zu werden und die Ausfallzeiten deutlich zu reduzieren.

Serienentwicklung

Im Jahr 2023 konnte SCHWEIZER sehr gute Erfolge bei der Weiterentwicklung der geschäftlichen Aktivitäten im Luftfahrtsegment erzielen. Gewonnene Projekte sind in stabil laufende Serienartikel überführt worden. Die Sourcing-Aktivitäten auch mit neuen Geschäftspartnern wurden verstärkt und wir erwarten auch im Jahr 2024 weiter ansteigende Projektaktivitäten sowie neue Entwicklungen mit neuen Kunden.

Die Kooperation mit unserem Partner WUS auf dem Gebiet der Hochfrequenz Lösungen lief auch 2023 sehr erfolgreich. Wir erwarten hier nach weitreichenden Anstrengungen im Jahr 2023 weitere Nominierungen als Volumenfertiger für unsere Kunden im ADAS-Segment.

Vermehrte Anstrengungen mit unseren Kunden auf dem Gebiet der Quasi-Inlay-Technologie (QiT) im Jahr 2023 lassen uns erwarten, im Jahr 2024 erste Serienprojekte in den Hochlauf bringen zu können. In der Entwicklung der weiteren Power Technologien konnte SCHWEIZER seine Lieferantenbasis für gestanzte Inlays mit fortgeschrittenen technologischen Eigenschaften und auch Fertigungskapazitäten in-

klusive des Partnernetzwerks stark erweitern. Hier konnten auch gleich zwei neue Serienprojekte realisiert werden, von denen das erste noch im Jahr 2023 bereits in großes Volumen hochgefahren wurde. Das zweite Projekt wird im Jahr 2024 ebenfalls in Volumenfertigung übergehen. Beide Projekte wären mit der bisherigen Lieferkette nicht realisierbar gewesen. Diese technologisch herausfordernden Lösungen helfen SCHWEIZER dabei die Kundenbindung zu erhöhen und unsere Stellung als Technologieführer weiter auszubauen.

Wie in der gemeinsamen Pressemitteilung mit Infineon Technologies mitgeteilt hat SCHWEIZER im Jahr 2023 alle notwendigen Ressourcen allokiert, um die Serienentwicklung der p² Pack Technologie im Zusammenhang mit dem Einbetten von Silizium-Karbid Halbleitern (SiC) voranzutreiben und eine Markteinführung voraussichtlich im Jahr 2026 nach Automobilstandards für alle interessierten Kunden zu ermöglichen. Der Technologietransfer der FR4-Flex Technologie in unser strategisches Partnerwerk, die Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. (China), wurde erfolgreich gemeistert, mit dem Resultat, dass im Jahr 2023 für das erste Serienprodukt der Volumenhochlauf abgeschlossen werden konnte. Wir rechnen mit weiteren Projekten in dieser Technologie, die das Fertigungsvolumen im Partnerwerk SEC in China weiter anwachsen lassen werden.

Der Serienhochlauf der p² Pack Technologie im Jahr 2023 im Werk Schramberg ist gelungen. Die Produktionsvolumen werden im Jahr 2024 weiter steigen, unterstützt durch den Fertigungshochlauf im Partnerwerk in China.

Innovation

Das zurückliegende Jahr war geprägt von einem weiter anhaltenden starken Interesse an der SCHWEIZER Hochvolt p² Pack Technologie, bei welcher Leistungshalbleiter in die Leiterplatte eingebettet werden. Im Bereich der Hochvolt p² Pack Technik (800-900V) ist das Isolationsmaterial der Leiterplatte von essenzieller Bedeutung für die Langzeitzuverlässigkeit unserer Kundenanwendungen.

Deshalb hat SCHWEIZER frühzeitig mit einer Reihe von Materialuntersuchungen begonnen und zur Absicherung der Isolationsfestigkeit dieser Technologie die Aktivitäten für einen zweiten Technologiezweig im Bereich der Hochvolt p² Pack Technologie verstärkt.

In diesem zweiten Technologiezweig konnte SCHWEIZER zwei vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekte platzieren und starten. Im Rahmen dieser Förderprojekte HoGaN und trustAE kann SCHWEIZER die Kooperationen mit industriellen Partnern, sowie Universitäten und Forschungsinstituten die Hochvolt p² Pack Technologie weiterentwickeln. Diese Projekte adressieren Arbeiten im Bereich Hochvolt-Leistungshalbleiter wie GaN (Gallium Nitrid) bei gleichzeitiger Skalierbarkeit der Technologie für unterschiedliche Leistungsbereiche mit einem industriellen Fokus.

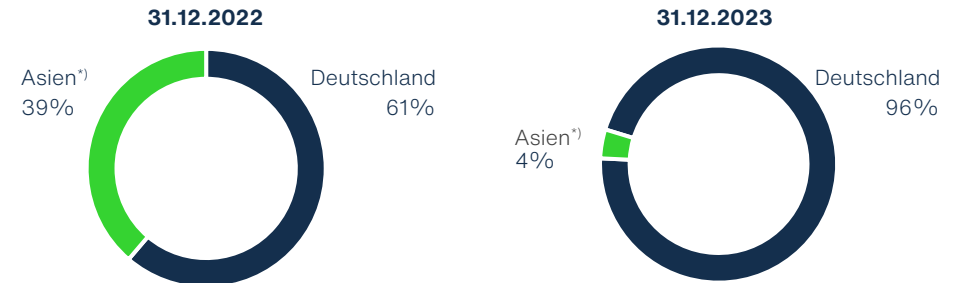
Grundlagenuntersuchungen im Bereich der eingebetteten Komponenten wurden im Jahr 2023 gestartet. Adressiert werden hier Anwendungen für den Industriebereich, die eine flexiblere Komponententechnologie erfordern, mit geringeren Stückzahlen und vielfältigeren Anwendungen. Ziel ist eine Übergabe dieser Technologie an die Serienentwicklung in 2024/25.

Das Team im Bereich Innovations wurde personell verstärkt. Im Jahr 2024 wird beabsichtigt das Team weiter auszubauen, um den wachsenden Bedarf für die Weiterentwicklung der Technologie mit den erforderlichen Ressourcen zu decken.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im Jahr 2023 3,1 Mio. EUR (2022: 3,1 Mio. EUR). SCHWEIZERS Forschungs- und Entwicklungsabteilung liegt in Deutschland. Diesem Bereich waren 34 Mitarbeiter zugeordnet.

Die Gesamtzahl erteilter Patente hat sich zum 31. Dezember 2023 auf 67 (31.12.2022: 63) erhöht.

MITARBEITENDE^{*)} / STANDORTE



Mitarbeitende

Bedingt durch die Abgabe der Mehrheitsbeteiligung an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. veränderte sich die Anzahl der Mitarbeitenden und die prozentuale Aufteilung nach deren Standorten wesentlich. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Anzahl der Mitarbeitenden^{*)} 583 (31.12.2022: 934).

^{*)} einschließlich Leiharbeiter

QUALITÄTSMANAGEMENT

Im Jahr 2023 erfolgte die Re-Zertifizierungen gemäß IATF 16949. Bei den Überprüfungen der EN 9100, der ISO 50001, der ISO 14001 und der Nadcap AC 7119 wurde sowohl die Systemkonformität an verschiedenen Kundenaufträgen als auch den Produktions- und Geschäftsprozessen bestätigt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Re-Zertifizierungsaudits im Jahr 2023, laufen die Vorbereitungen für die im Jahr 2024 anstehende Re-Zertifizierung der ISO 14001 und der Abgleich des Systems mit dem aktualisierten Audittkatalog der Nadcap AC 7119.

UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENT

Obgleich die Produkte und damit die für die Herstellung erforderlichen Prozesse und Arbeitsgänge immer komplexer und vielschichtiger werden, ist es ein hohes Ziel von SCHWEIZER, durch geeignete Produkt- und Prozessentwicklungen die Auswirkungen auf die Umwelt bestmöglich zu begrenzen. Dies ist auch Bestandteil unseres Leitbildes. Die konsequente Anwendung von Umwelt- und Gefährdungsanalysen zum Schutze der Umwelt, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der an der Produktherstellung/Nutzung beteiligten Geschäftspartner steht an erster Stelle.

Die Effektivität unserer Systeme wird unter anderem durch interne Audits regelmäßig überprüft und wurde auch für das Jahr 2023 durch die Zertifizierungsgesellschaft im Rahmen der ISO 14001 und ISO 50001 Zertifizierungen bestätigt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

KONJUNKTUR UND ABSATZMÄRKTE

Welt

Das Weltwirtschaftswachstum war im Jahr 2023 moderat und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +2,8 Prozent. Damit lag das globale Wachstum des Brutto-Inlandsprodukt (BIP) deutlich hinter den Wachstumsraten des Vorjahres, waren aber infolge des Inflationsschocks und der daraufhin erfolgten geldpolitischen Reaktionen nicht so stark rückläufig wie befürchtet.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Jahr 2023 erstmals seit drei Jahren nicht mehr wesentlich von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie beeinflusst. Auch in China wurde die strikte Coronapolitik aufgegeben. Die Lieferketten entspannten sich allerdings nur zeitverzögert. Belastenden Einfluss hatte auch im Jahr 2023 der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Weitere geopolitische Spannungen und militärische Auseinandersetzungen wie der Überfall der Hamas Organisation auf Israel sorgten für Unsicherheit und Zurückhaltung.

Die Expansion in den Schwellenländern bleibt insgesamt robust und profitiert von einer sinkenden Inflation und niedrigeren Preisen insbesondere bei Nahrungsmitteln. Eine besonders dynamische Expansion war in Indien zu verzeichnen, wohingegen in China insbesondere Strukturprobleme, die Krise im Bausektor und eine erhöhte Jugendarbeitslosigkeit ein stärkeres Wachstum verhinderten.

Die Inflation war im Jahr 2023 rückläufig und lag mit durchschnittlich 4,7 Prozent deutlich unter den historischen Höchstständen des Vorjahres. In den G7-Ländern lag die Inflationsrate im Oktober durchschnittlich bei +3,2 Prozent. Entlastend auf die Inflationsrate haben sich die stark gesunkenen Energiepreise ausgewirkt. Dennoch war insbesondere in den OECD-Ländern die Kernrate der Inflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) mit 6,5 Prozent recht hoch. In den USA war die erhöhte Kern-

inflation die Folge eines angespannten Arbeitsmarktes. Die insgesamt nachlassende Inflation sowie ein Anstieg bei den Vergütungen resultierten in höheren Reallöhnen und führten zu einer Aufhellung des privaten Konsums. Weiterhin haben die rückläufigen Inflationsraten eine entsprechende Wirkung auf die Zinspolitik der Zentralbanken. Diese haben die Anhebungen der korrespondierenden Leitzinsen nach anfänglichen Erhöhungen im Frühjahr und Sommer 2023 aufgegeben. Das Auslaufen expansiver krisenbedingter finanzpolitischer Maßnahmen, stark gestiegene Staatsverschuldungen und höhere Finanzierungskosten im Zinsumfeld wirkten sich hingegen negativ auf das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 aus.

Der weltweite Warenhandel blieb mit einem Wachstum von +0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich hinter den Erwartungen zurück und ist im Wesentlichen aufsteigenden Protektionismus und einer Regionalisierung der Lieferketten zurückzuführen.

Die Lage an den Rohstoffmärkten entspannte sich im Laufe des Jahres. Die Preise für nichtenergetische Rohstoffe sind weiter gesunken und befinden sich auf dem Niveau von Ende 2020. Nach einem kurzfristigen Anstieg des Ölpreises im Sommer, bedingt durch die Förderkürzung von Saudi-Arabien, ist der Ölpreis gegen Ende des Jahres wieder deutlich gesunken.

China

Die Volkswirtschaft in China wuchs gegenüber dem Vorjahr um +5,0 Prozent und übertraf nach einem schwachen Jahr 2022 die Erwartungen und lag damit erstmals wieder entsprechend seinem langjährigen Wachstumstrend über der weltweiten Zuwachsrate in Höhe von +3,5 Prozent. Strukturelle Probleme, wie die Krise im Bau-sektor, finanzielle Turbulenzen und verschlechterte Beschäftigungsaussichten sowie eine hohe Jugendarbeitslosigkeit dämpften das Konsumklima. Im Verhältnis zu den globalen Trends lagen die Verbraucherpreise mit +0,4 Prozent deutlich unter den Werten von Mitteleuropa.

USA

Die konjunkturelle Situation erwies sich im Jahr 2023 als robust. Die US-Wirtschaft wuchs gegenüber dem Vorjahr mit einer BIP-Rate von +2,4 Prozent und lag damit etwas über der Wachstumsrate des Vorjahres. Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 war vor allem durch anhaltende konsumbedingte Nachholeffekte aus der Corona-Pandemie, umfangreiche staatliche Förderprogramme und gestiegene Real-löhne sowie eine anhaltend gute Arbeitsmarktsituation geprägt. Diese wirkte sich entsprechend positiv mit einer Arbeitslosen-Stellen-Relation auf sehr niedrigem Niveau aus. Der Leitzins der FED stieg im ersten Halbjahr in mehreren Schritten von +0,25 Prozent auf +5,5 Prozent an und wurde seit August 2023 unverändert belassen und trägt der gesunkenen Inflation Rechnung. Die Verbraucherpreis-inflation lag mit 3,1 Prozent deutlich unter den Höchstständen des Vorjahres.

Euro-Raum

Im Euro-Raum war im Jahr 2023 eine schwache konjunkturelle Entwicklung mit einem geringen BIP-Wachstum von +0,5 Prozent zu verzeichnen. Insbesondere haben die gestiegenen Zinsen die Finanzierungskosten in die Höhe getrieben und die Investitionstätigkeit spürbar gebremst. Auch eine schwache Auslandsnachfrage dämpfte die Exporte. In den einzelnen europäischen Ländern wirkten sich die hohen Inflationsraten mit bis zu +11,0 Prozent und die damit verbundenen Anhebungen der Leitzinssätze dämpfend auf die Konjunktur aus. Letztmalig im September 2023 erhöhte die Europäische Zentralbank die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität auf +4,75 Prozent.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt schrumpfte im Jahr 2023 preisbereinigt um -0,3 Prozent und ist somit Schlusslicht aller Volkswirtschaften im Euro-Raum. Hohe Energiekosten, die teilweise ein Vielfaches über dem internationalen Niveau liegen sowie gestiegene Kosten trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei.

Im Vorjahresvergleich sanken im Jahr 2023 die privaten Konsumausgaben mit -0,8 Prozent (2022: +4,6 Prozent). Auch die öffentlichen Haushalte reduzierten ihre preisbereinigten Konsumausgaben im Jahr 2023 um -1,7 Prozent zum ersten Mal seit 20 Jahren. Grund sind die hohen Verbraucherpreise, das hohe Zinsniveau und ein eingetretener Kaufkraftverlust. Private Investitionen in Ausrüstungen stiegen um +0,4 Prozent (2022: +2,5 Prozent) und die Konsumausgaben des Staates mit +9,9 Prozent (2022: +1,1 Prozent). Begründet ist dies mit dem Abbau der Auftragsbestände der Investitionsgüterhersteller, die infolge der Pandemie und den Lieferengpässen entsprechend aufgebaut wurden. Der Außenhandel ging in Folge eines schwachen Welthandels in den letzten Quartalen im Jahr 2023 zurück, wobei die Exporte mit -0,8 Prozent rückläufig waren. Fallende Importe wirkten mit -1,3 Prozent insgesamt stabilisierend auf den Außenbeitrag.

Die ersten Quartalswachstumsraten bewegten sich eng um die Nulllinie. Im dritten Quartal schrumpfte die Wirtschaftsleistung um -0,1 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Hierfür verantwortlich war zum Großteil die private Konsumzurückhaltung, getrieben durch eine hohe Inflationsrate insbesondere spürbar bei den Energiepreisen. Staatlicher Rückgang der Konsumausgaben beeinflusste die schwache Konjunktorentwicklung gleichermaßen wie die private Konsumzurückhaltung als auch das eingetrübte außenwirtschaftliche Umfeld mit geringeren Exporten. Die fortwährend starken Preissteigerungen im Warenkorb und die gestiegenen Energiekosten belasteten die deutsche Wirtschaft mit einer Inflationsrate von 6,1 Prozent. Gegenläufig sind im Jahresverlauf die Unternehmensinvestitionen gestiegen, die im Wesentlichen auf Aufholeffekte nach dem starken Rückgang in der Corona-Pandemie und Investitionen in den Fuhrpark vor dem Auslaufen der staatlichen Förderung für den Kauf von Elektroautos zurückzuführen sind. Die Arbeitsmarktlage war mit 46,0 Millionen Erwerbstätigen trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds auf einem Höchststand. Die Arbeitslosenquote lag zum Jahresende bei 5,7 Prozent.

(Quellen: KfW Konjunkturkompass November 2023, RWI-Konjunkturbericht 74 (4), Kieler Konjunkturberichte Nr. 109 und 110 (2023/Q4), Jahresgutachten des Sachverständigenrats 2023/24, wvib Whitepaper Geschäftsbericht 2023, eigene Quellen)

BRANCHENUMFELD

Automobilbranche

Die für SCHWEIZER wichtigste Kundengruppe – die Automobilindustrie –, welche rund 71 Prozent des Umsatzes ausmacht, verkaufte nach ersten Schätzungen weltweit 85,7 Millionen Neu-Fahrzeuge, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von rd. +4 Prozent entspricht (2022: 82,3 Mio. verkaufte Einheiten). Damit lag das weltweite Absatzniveau immer noch unter dem Volumen vor der Corona-Pandemie. Der Rückgang an Fahrzeugen mit Verbrenner-Motor wurde im Jahr 2023 mit 14,5 Millionen produzierten Elektrofahrzeugen (2022: 11 Millionen Einheiten) überkompensiert. Die sukzessiven Krisen der vergangenen Jahre nach der Corona-Pandemie wie Lockdowns in China, Lieferengpässe bei Chips, der russische Angriff auf die Ukraine und zuletzt der Krieg in Nahost sowie die allgemeine geopolitische Verunsicherung spiegeln sich in einem verzögerten Aufholeffekt wider. Allerdings verzeichneten die weltweiten Fahrzeugmärkte seit dem Jahr 2020 ein kontinuierliches Wachstum.

Vom weltweiten Autobestand in Höhe von rd. 1,3 Mrd. Fahrzeugen entfielen 52 Prozent auf Industrieländer, 40 Prozent auf Länder mit fortgeschrittenen Volkswirtschaften und 8 Prozent auf Entwicklungsländer.

In Europa stiegen die Produktionsstückzahlen von 15,8 auf 17,1 Millionen produzierte PKW an. Deutschland war dabei der größte Markt, führte aber das Wachstum nicht an. Nicht zuletzt wirkte sich der Wegfall der Förderung der Elektromobilität im August 2023 durch die Regierung dämpfend auf die Dynamik aus. Der größte Teil der Entwicklung ist auf die gestiegene Nachfrage vorwiegend in den westeuropäischen Ländern zurückzuführen. Die Wachstumstreiber für den Neuwagenmarkt in Europa bildeten Elektrofahrzeuge. Die Elektroautos erreichten mit einem Marktanteil in Höhe von 15,7 Prozent ein Rekordniveau. Europa entwickelte sich nach China weltweit zum zweitgrößten Markt an Elektrofahrzeugen.

Die Fahrzeugproduktion in Nordamerika stieg im Jahr 2023 auf 15,0 Millionen Neufahrzeuge an, was einem Wachstum von rd. 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Allerdings waren die Wachstumsraten von Elektroautos zum Jahresende rückläufig. Trotz der Aufgeschlossenheit der Verbraucher für die elektrischen Antriebe überwogen die Bedenken hinsichtlich fehlender Herstelleralternativen, Ladeinfrastruktur und Reichweite.

In China wurden im Jahr 2023 26,4 Millionen neue Fahrzeuge produziert. Davon entsprachen neu hergestellte Elektro-Autos einem Anteil von 29 Prozent. Angesichts der zunehmenden Luftverschmutzung und Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wurde in China seit Jahren der Wandel zur Elektromobilität stark gefördert. Die Nachfrage erstreckte sich auch in starkem Maße auf Hybridfahrzeuge (PHEVs), die eine Übergangstechnologie zwischen den Verbrenner-Antrieben und reinen Elektrofahrzeugen (BEVs) darstellen. Damit blieb China weltweit nicht nur der größte Markt für die Elektromobilität, sondern bildete auch ein Binnen- und Exportumfeld für aufstrebende inländische Hersteller. Das Produktionsvolumen von Elektroautos chinesischer Herkunft entsprach 60 Prozent des weltweiten Ausstoßes.

Leiterplattenbranche

Das weltweite Leiterplatten-Produktionsvolumen in Höhe von ca. 90 Mrd. USD ging im Jahr 2023 um rund -8 Prozent zurück. Ursächlich für diese Entwicklung waren die niedrigeren Bedarfe bei den PC-, Smart Device- und Server-Herstellern, welche in den letzten Jahren von der gestiegenen Nachfrage während und noch nach der Corona-Pandemie profitierten. Stagnierend zum Vorjahr war die Nachfrage in den Bereichen Luftfahrt und Verteidigung sowie in der industriellen Regel- und Messtechnik. Eine Marktbelebung war hingegen in der Automobilindustrie, insbesondere durch die steigende Produktion von Elektrofahrzeugen bedingt, und bei Hardwarekomponenten für den Einsatz in KI-Rechenzentren zu verzeichnen. Die weltweiten Bedarfe für Leiterplatten im Jahr 2023 entfielen mit einem Anteil von 64 Prozent auf Computer und Telekommunikationsanwendungen, gefolgt von 14 Prozent auf

Consumer-Produkte, 11 Prozent auf den Automotive-Sektor und 11 Prozent auf übrige technologische Einsatzbereiche. Die marktbeherrschende Stellung der Leiterplattenbranche von asiatischen Produzenten blieb mit einem Marktanteil von 94 Prozent gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. 4 Prozent der Weltproduktion entfielen auf Nord- und Südamerika sowie 2 Prozent auf Europa, den Mittleren Osten und Afrika.

(Quellen: N.T. Information Ltd., LAZARD Roland Berger, all electronics, Umwelt Bundesamt, Motor1, ZVEI, eigene Quellen)

ERTRAGSLAGE (IFRS)

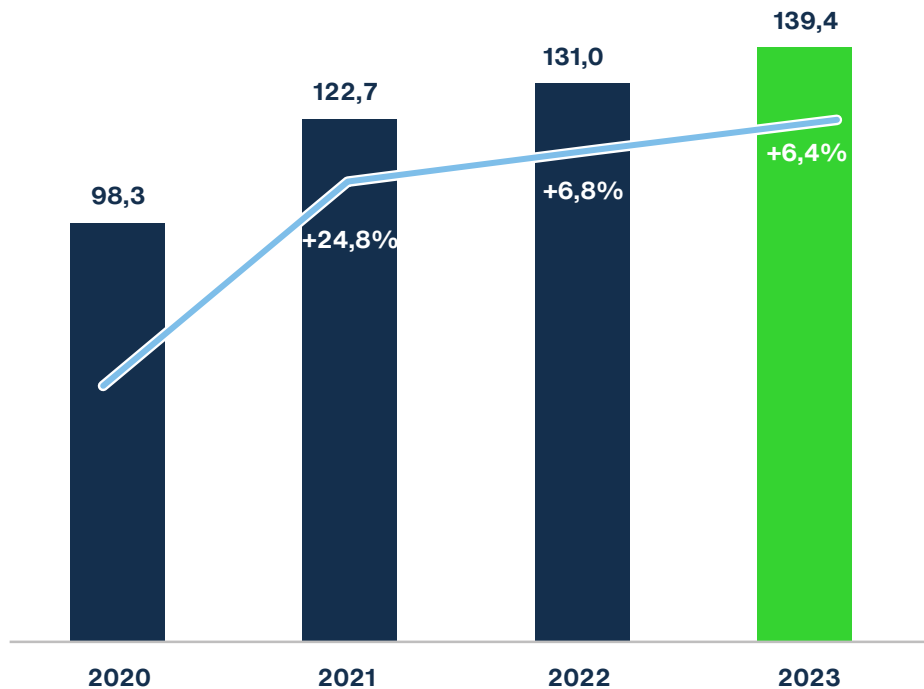
Im folgenden Abschnitt berichten wir über die Ertragslage des Konzerns nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

Umsatzentwicklung und Auftragsbestände

Der Konzernumsatz belief sich auf 139,4 Mio. EUR (2022: 131,0 Mio. EUR). Dies entspricht einer Erhöhung von +6,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR / Veränderung zum Vorjahr



Die Umsatzsteigerung des ersten Halbjahres gegenüber dem Vorjahreshalbjahr betrug +6,4 Prozent. Im dritten Quartal war hingegen ein Rückgang um -5,1 Prozent gegenüber dem gleichen Quartal des Jahres 2022 zu verzeichnen. Eine deutliche Zunahme der Abrufdynamik der Automobil-Kunden führte im vierten Quartal zu einem Wachstum von +19,3 Prozent im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahres. Aufgrund dieser Dynamik verzeichnete das zweite Halbjahr 2023 eine zur ersten Jahreshälfte vergleichbare Wachstumsrate. Die Zuwachsrate in der zweiten Jahreshälfte betrug +6,4 Prozent gegenüber dem zweiten Halbjahr 2022.

Der Umsatz von in Schramberg produzierten Leiterplatten stieg gegenüber dem Vorjahr um 15,1 Prozent auf 91,5 Mio. EUR (2022: 79,5 Mio. EUR). Das Produktionsvolumen beim ehemaligen chinesischen Tochterunternehmen der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. (SEC), dessen Geschäftszahlen nur bis zum 30. April des Geschäftsjahres vollkonsolidiert wurden, lag für die SCHWEIZER-Gruppe deshalb -82,5 Prozent unter dem Niveau des gesamten Jahresumsatz 2022. Dennoch konnte der Umsatz aus Eigenproduktion auf 93,8 Mio. EUR gesteigert werden, was eine Wachstumsrate von +1,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht (2022: 92,4 Mio. EUR).

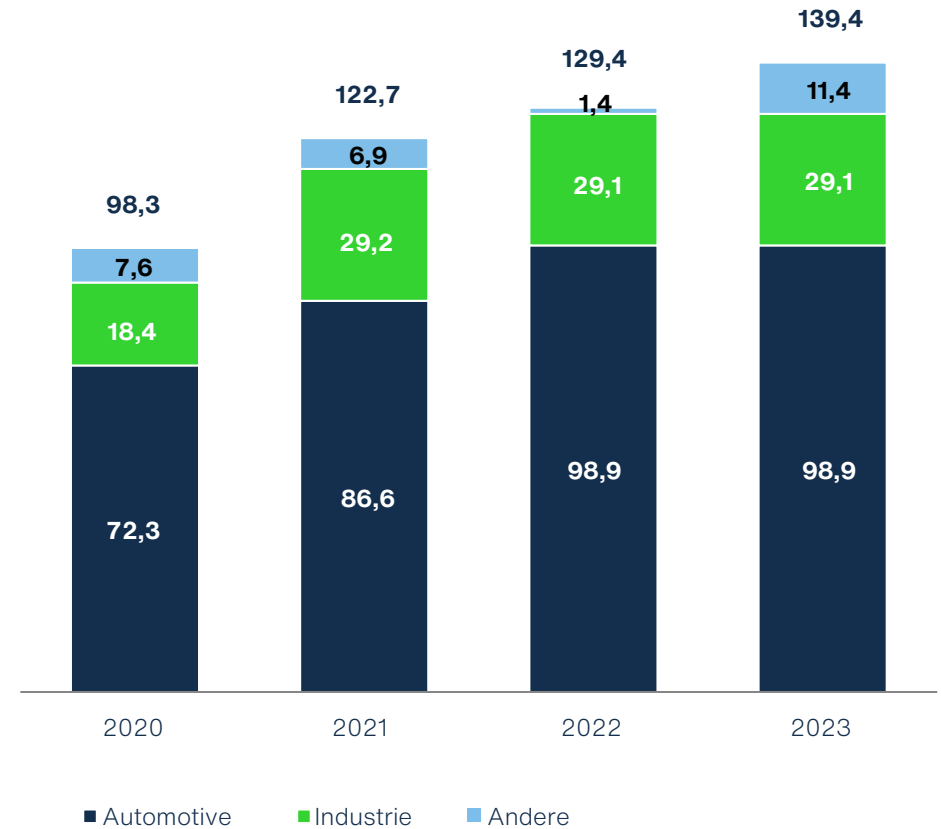
Mit Handelsprodukten, welche bei WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd. am Standort Kunshan oder bei Meiko Electronics Co., Ltd. an den Standorten China und Vietnam hergestellt wurden, erzielte die SCHWEIZER-Gruppe einen Umsatz von 45,6 Mio. EUR (2022: 38,6 Mio. EUR). Der Umsatzanteil der Handelsware erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 32,7 Prozent (2022: 29,5 Prozent).

Mit Automobil-Kunden wurde ein Umsatzvolumen von 98,9 Mio. EUR erzielt, was einer Erhöhung zum Vorjahr von +12,6 Prozent entspricht. Der Umsatzanteil mit Automotive-Kunden beträgt 71,0 Prozent (2022: 67,1 Prozent). Diese Entwicklung spiegelt die zunehmende Dynamik im Automobilumfeld wider, nachdem die Branche im Vorjahr noch stark von Versorgungsengpässen bei elektronischen Bauteilen beeinträchtigt

wurde. Mit Industrie-Kunden wurde im Geschäftsjahr ein Umsatz von 29,1 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einem Rückgang von -15,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Kundengruppe, deren Anwendungsgebiete vor allem in der Sensorik und Anlagensteuerung liegen, repräsentiert 20,9 Prozent des Konzernumsatzes (2022: 26,3 Prozent). Die Umsätze mit sonstigen Kunden aus den Bereichen Communication, Consumer und Computer stiegen um +30,8 Prozent auf 11,4 Mio. EUR. Dieser Kundenbereich entspricht 8,2 Prozent (2022: 6,7 Prozent) des Konzernumsatzes. Somit ergab sich gegenüber dem zweistelligen Zuwachs bei Mobility-Kunden eine Verringerung des Umsatzes mit Non-Mobility-Kunden in Höhe von -6,2 Prozent. Die rückläufige Umsatzentwicklung bei Industriekunden war insbesondere im zweiten Halbjahr festzustellen und entsprach der zunehmenden Eintrübung der Konjunktur und nachlassenden Exportaktivitäten in Deutschland.

Umsatz nach Kundengruppe

in Mio. EUR

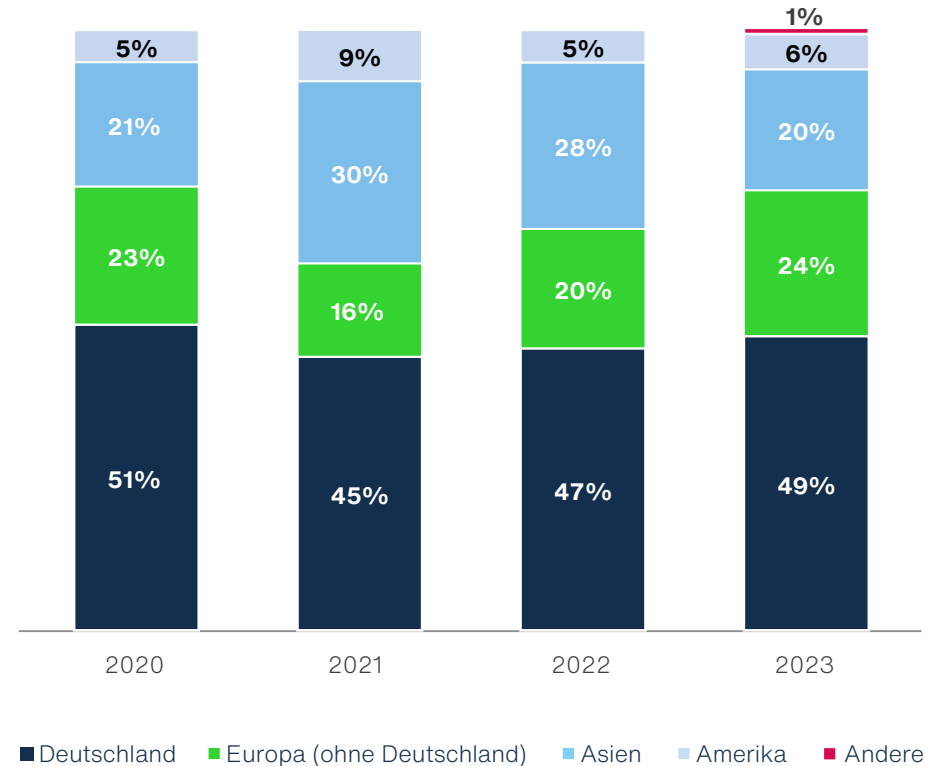


Bei den Absatzregionen ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verschiebung zugunsten der Regionen Deutschland und Europa. Im Markt Deutschland betrug die Umsatzsteigerung +10,9 Prozent und in den europäischen Märkten war eine Steigerung in Höhe von +29,6 Prozent zu verzeichnen. Das Wachstum in diesen Regionen war insbesondere auf die Umsätze mit Automotive-Kunden zurückzuführen. Auch die Ausfuhr nach Amerika und in übrige Exportländer stieg insgesamt mit +29,5 Prozent stark dynamisch an. Der Umsatz in den asiatischen Ländern ging um -22,6 Prozent zurück, was maßgeblich auf den Umsatzrückgang in China zurückzuführen ist. Dem Vorjahresumsatz stehen nur die bis Ende April 2023 vollkonsolidierten Umsätze gegenüber.

Auf Deutschland und Europa entfielen 73,0 Prozent der Umsätze (2022: 66,6 Prozent), 20,1 Prozent auf Asien (2022: 27,7 Prozent) und 6,9 Prozent auf Amerika/Übrige Länder (2022: 5,7 Prozent). Insgesamt nahm der Umsatzanteil in den Marktregionen außerhalb Deutschlands leicht um 2,0 Prozent-Punkte auf 51,2 Prozent ab (2022: 53,2 Prozent).

Umsatz nach Regionen

in %



in Mio. EUR	2023	2022
Deutschland	68,0	61,3
Europa (ohne Deutschland)	33,7	26,0
Asien	28,1	36,2
Amerika	8,2	7,0
Andere	1,4	0,5
	139,4	131,0

Der Auftragseingang im Jahr 2023 verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum in Höhe von +14,7 Prozent und beträgt 190,6 Mio. EUR (2022: 166,3 Mio. EUR). Damit stieg das Book to Bill-Verhältnis (Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz) leicht auf 1,4 (2022: 1,3), was insbesondere auf die Dynamik im vierten Quartal zurückzuführen ist. Hier zeigte sich unter anderem der gestiegene Bedarf unserer Automotive-Kunden an Leiterplatten mit integrierten Leistungshalbleitern (Embedded Technologie), welche bereits im dritten Quartal für die Produktion in Schramberg die Serienreife erlangte. Der Auftragseingang für Leiterplatten aus eigener Produktion erhöhte sich gegenüber Vorjahr um +5,5 Prozent. Für die bezogenen Leiterplatten von unseren strategischen Handelspartnern ergab sich zudem ein Anstieg der eingegangenen Bestellungen um +66,4 Prozent.

Der Auftragsbestand betrug Ende des Berichtsjahres 251,3 Mio. EUR (31.12.2022: 234,4 Mio. EUR). Davon steht ein Auftragsbestand in Höhe von 152,0 Mio. EUR für das Jahr 2024 zur Auslieferung an (31.12.2022: 132,6 Mio. EUR für 2023). Der Auftragsbestand für 2025 und Folgejahre beträgt zum Bilanzstichtag 99,3 Mio. EUR (31.12.2022: 101,8 Mio. EUR für 2024ff).

Operative Marge und Betriebsergebnis

Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf +15,6 Mio. EUR (2022: -6,4 Mio. EUR), was einer Bruttomarge von +11,2 Prozent entspricht (2022: -4,9 Prozent). In diesem Ergebnis sind im Berichtsjahr weniger negative Bruttoergebnisse des Werkes in China mit -6,0 Mio. EUR enthalten als im Vorjahr mit -17,7 Mio. EUR. Grund hierfür ist die Veräußerung der Mehrheitsanteile der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China an den strategischen Partner WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd., China mit Wirkung im April 2023. Zudem konnten durch Volumensteigerungen der Wegfall des Umsatzes des Werkes in China mit 31,6 Mio. EUR überkompensiert und entsprechende Skaleneffekte insbesondere in Schramberg realisiert werden. Positiv ausgewirkt hatten sich neben der Erhöhung der Verkaufspreise auch die Effekte der im Jahr 2023 geltenden Energiepreisbremse. Der Rückgang der Inflation hatte sich

zudem bei den Rohstoffeinkäufen positiv niedergeschlagen. Das Brutto-Ergebnis der Gruppe jeweils ohne China belief sich auf +21,6 Mio. EUR, was einer Steigerung des Bruttoergebnisses in Höhe von +10,3 Mio. EUR zum Vorjahr entspricht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen +48,2 Mio. EUR und entsprachen einer Erhöhung um +43,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2022: +4,7 Mio. EUR). Der wesentliche Anteil betraf mit +44,6 Mio. EUR Erlöse aus der Entkonsolidierung der Mehrheitsanteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China. Diese setzen sich zusammen aus dem Verkaufserlös in Höhe von +4,4 Mio. EUR und dem Abgang der korrespondierenden negativen Net Assets in Höhe von -30,4 Mio. EUR. Zusätzlich ergab sich aus den verbleibenden 20 Prozent Anteile an assoziierten Unternehmen ein Beteiligungsansatz in Höhe von +13,7 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres enthielten neben Währungsgewinnen in Höhe von +1,6 Mio. EUR auch +1,1 Mio. EUR aus Abfallverwertungen.

Die Funktionskosten des Vertriebes und der Verwaltung erhöhten sich um +1,1 Mio. EUR oder um +5,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Darin enthalten sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um -1,1 Mio. EUR bzw. -35 Prozent, was im Wesentlichen durch geringere Währungsverluste mit +1,1 Mio. EUR zu begründen ist.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) betrug +47,4 Mio. EUR (2022: -12,3 Mio. EUR). Die EBITDA-Quote entsprach +34,0 Prozent (2022: -9,4 Prozent). Bereinigt um das Ergebnis in China und um das positive Entkonsolidierungsergebnis der Beteiligung an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co. Ltd., China wurde ein EBITDA in Höhe von +8,9 Mio. EUR erzielt (2022: +5,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf +40,9 Mio. EUR (2022: -24,5 Mio. EUR) und ist insbesondere getrieben durch das Entkonsolidierungsergebnis resultierend aus der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co. Ltd., China gegenüber

dem Vorjahr um +65,4 Mio. EUR angestiegen. Die Abschreibungen betragen -6,5 Mio. EUR (2022: -12,2 Mio. EUR). Wesentlicher Grund für die Verringerung der Abschreibungen ist die Entkonsolidierung der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd, China im April 2023. Die Gruppe ohne China und bereinigt um Entkonsolidierungseffekte erzielte im Geschäftsjahr ein EBIT in Höhe von +2,9 Mio. EUR (2022: -1,4 Mio. EUR).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug -3,7 Mio. EUR (2022: -4,5 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil waren die Verlustzuweisungen der ab Mai als assoziiertem Unternehmen bilanzierten Beteiligung an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China in Höhe von -2,7 Mio. EUR. Die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen für kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf -3,0 Mio. EUR (2022: -4,7 Mio. EUR).

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich von -33,5 Mio. EUR um +66,4 Mio. EUR auf +32,9 Mio. EUR verbessert werden. Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug der steuerliche Aufwand im Geschäftsjahr -0,7 Mio. EUR (2022: -4,5 Mio. EUR).

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich für das Geschäftsjahr 2023 auf +8,72 EUR (2022: -7,85 EUR).

Im Sinne der besseren Vergleichbarkeit beziehen sich die Angaben auf Veränderungen in der Finanz-, Liquiditäts- und Vermögenslage im Vorjahr auf Werte nach Umgliederung der entsprechenden Posten der Abgangsgruppe in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Finanzlage (IFRS)

Am Bilanzstichtag bestanden Bankverbindlichkeiten in Höhe von 24,3 Mio. EUR (2022: 29,2 Mio. EUR). Sämtliche planmäßigen Tilgungen wurden im Berichtszeitraum geleistet. Die langfristigen Finanzierungen betragen 21,7 Mio. EUR, was einer Reduktion um -2,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Laufzeit der langfristigen Finanzierungen endet zum 31.12.2028.

Die Betriebsmittel-Kreditlinien betragen zum 31.12. des Berichtsjahres 5,7 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wurden keine Linien in Anspruch genommen.

Im Gegensatz zu den langfristigen Kreditlinien sind alle kurzfristigen Kreditlinien unbefristet und nicht besichert.

Im Geschäftsjahr wurden verschiedene Forderungsabtretungen in Höhe von kumuliert 52,2 Mio. EUR als Finanzierungsinstrumente verwendet. Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von insgesamt 7,6 Mio. EUR abgetreten.

Liquiditätslage (IFRS)

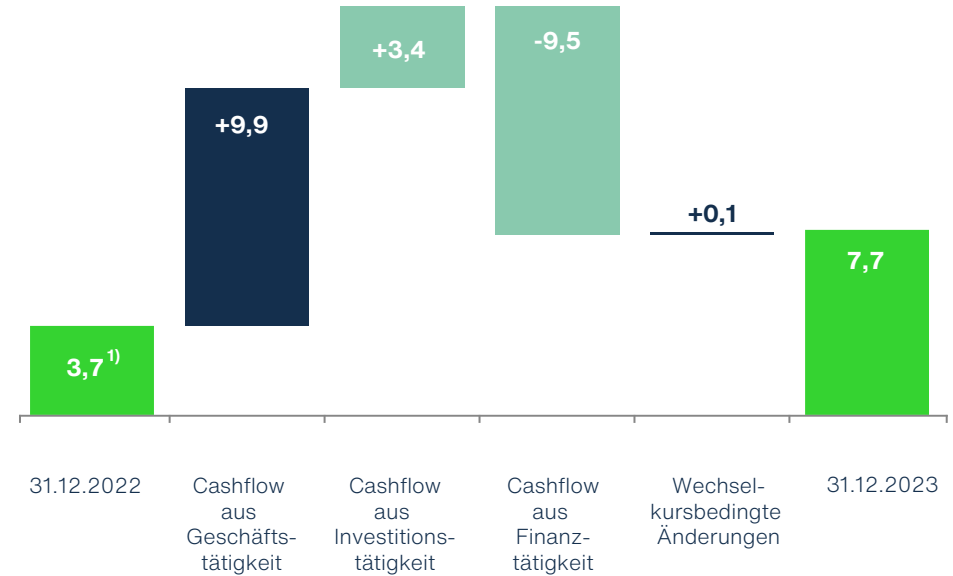
Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 7,7 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme um +5,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Die frei verfügbaren Mittel einschließlich nicht in Anspruch genommener Kontokorrent-, Forfaitierungs- und Leasinglinien betragen insgesamt 12,3 Mio. EUR. Die Forfaitierungslinie entsprach dem maximalen Betrag für abgetretene Forderungen zum jeweiligen Stand.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf +9,9 Mio. EUR und stieg im Vergleich zum Vorjahr um +13,5 Mio. EUR (2022: -3,6 Mio. EUR). Maßgeblich für den starken Anstieg des operativen Cashflows war das um die Sondereffekte der Entkonsolidierung bereinigte EBIT, welches im Vergleich zum Vorjahr um +15,1 Mio. EUR von -12,2 Mio. EUR auf +2,9 Mio. EUR anstieg. Die Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten fielen saldiert im Berichtsjahr

nur unwesentlich mit +0,6 Mio. EUR ins Gewicht. Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit war ein aus einer Forderungsabtretung resultierender Effekt zum Stichtag in Höhe von +7,6 Mio. EUR (2022: +10,6 Mio. EUR) enthalten. Die zahlungswirksamen Investitionen betrafen hauptsächlich den zahlungswirksamen Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten für den Standort in Schramberg in Höhe von -0,9 Mio. EUR. Erhöhend wirkte sich der Kaufpreis für die verkauften Mehrheitsanteile der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co. Ltd., China mit 4,4 Mio. EUR aus. Insgesamt betrachtet saldierte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf +3,4 Mio. EUR (2022: -10,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Wesentlichen beeinflusst von Tilgungen für bestehende Darlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -6,5 Mio. EUR sowie von gezahlten Zinsen in Höhe von 3,0 Mio. EUR und saldierte sich somit auf -9,5 Mio. EUR (2022: 2,9 Mio. EUR). Insgesamt betrug die wechselkursbereinigte Veränderung des Finanzmittelfonds +4,0 Mio. EUR (2022: -10,7 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten der Schweizer Electronic AG wurden jederzeit zum Fälligkeitstermin und unter Ausnutzung von Skontoabzügen ausgeglichen. Unterjährig wurden zur Deckung von Finanzbedarfsspitzen Kontokorrentlinien in Anspruch genommen bzw. Forderungen abgetreten.

Cashflow

in Mio. EUR



¹⁾ davon umgliedert in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 1.751 TEUR

in Mio. EUR	2023	2022
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	+9,9	-3,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	+3,4	-10,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9,5	2,9

Vermögenslage (IFRS)

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das Gesamtvermögen um -54,2 Mio. EUR auf 106,1 Mio. EUR. Das langfristige Vermögen erhöhte sich um +3,3 Mio. EUR auf 48,3 Mio. EUR. Die hauptsächlichen Ursachen waren die Aktivierung der Anteile an assoziierten Unternehmen mit einem Wert zum 31. Dezember 2023 von 10,1 Mio. EUR sowie die durch planmäßige Abschreibungen reduzierten Positionen im Sachanlagevermögen.

Die Aktiva im kurzfristigen Bereich stiegen gegenüber dem Stand am Jahresende des Vorjahres um 21,3 Mio. EUR auf 57,8 Mio. EUR (2022: 36,5 Mio. EUR) an. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um 5,8 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR. Zusätzlich sind auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 14,1 Mio. EUR angestiegen, was insbesondere mit dem höheren Umsatzvolumen und den nicht mehr konsolidierten Forderungen gegen die SEC zu begründen ist.

Das Eigenkapital konnte deutlich – hauptsächlich getrieben durch den Verkauf der Mehrheitsanteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China – erhöht werden von -8,8 Mio. EUR im Vorjahr um +34,6 Mio. EUR auf 25,8 Mio. EUR im Berichtsjahr 2023. Die Eigenkapitalquote betrug dementsprechend 24,3 Prozent (31.12.2022: -5,5 Prozent).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten um +5,0 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR (31.12.2022: 29,2 Mio. EUR) reduziert werden. Sowohl die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich infolge regelmäßiger Tilgung um 2,6 Mio. EUR auf 21,7 Mio. EUR als auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die um 2,4 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR verringert werden konnten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um +5,8 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR an (31.12.2022: 13,4 Mio. EUR).

KENNZAHLEN ZUR UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die finanziellen Steuerungsgrößen des Unternehmens beziehen sich auf vier Kategorien:

- Wirtschaftlichkeit
- Wachstum und Investitionen
- Kapitalbindung
- Finanzierung

Die Erreichung der Kategorie-Ziele wird anhand von verschiedenen Kennzahlen gemessen und gegen die gesetzten Ziele verglichen. Nachfolgender Vergleich bezieht sich auf die Zielerreichung im Vergleich zur der am 22. April 2023 veröffentlichten Prognose des Geschäftsberichts 2023 bzw. deren letzten Anpassungen vom 28. Juli / 03. November 2023.

1. Wirtschaftlichkeit

SCHWEIZER beurteilt die Wirtschaftlichkeit durch die Profitabilitätskennzahlen EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) in EUR und EBITDA-Quote. Die EBITDA-Quote zeigt das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz in Prozent. Das EBITDA in EUR repräsentiert innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung eine Rentabilitätskennzahl, die auch eine hohe Korrelation zum Cashflow aufweist. So kann es beispielsweise sinnvoll sein, zusätzliche Umsatzpotenziale mit Handelswaren zu erschließen, obwohl die entsprechende Marge unterhalb der bisherigen Durchschnittsmargen liegt. Dadurch kann beispielsweise das Potenzial einer Innen- und Fremdfinanzierung für Investitionen und Entwicklungsleistungen des Unternehmens steigen. Die EBITDA-Quote misst hingegen die Qualität des Umsatzes in Bezug auf die Profitabilität. Zur Sicherstellung der Ausgewogenheit von quantitativem und qualitativem Wachstum haben beide Kennzahlen bei SCHWEIZER eine gleichhohe Bedeutung.

SCHWEIZER prognostizierte am 28. April 2023 im Geschäftsbericht 2022 eine bereinigte EBITDA-Quote von +4 bis +6 Prozent für das Geschäftsjahr 2023. Als signifikante Faktoren für die Prognose der bereinigten Bandbreite wurden die nicht mehr konsolidierten Ramp-Up-Verluste der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., („SEC“) ab Mai des Geschäftsjahres und Gewinne aus der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft nicht berücksichtigt. Mit der neuen Aufstellung des SCHWEIZER-Konzerns wurde von einem profitablen Umsatzwachstum ausgegangen. Dabei wurde auch angenommen, dass die zwischenzeitlich gesunkenen Energiekosten weiterhin auf hohem Niveau verblieben und vor dem Hintergrund des Wettbewerbs mit Herstellern in Asien einen wichtigen Einfluss auf die Profitabilität hätten.

In einer Kapitalmarktmitteilung vom 28. Juli 2023 wurde ergänzend eine EBITDA-Quote, welche die bis zum 30. April 2023 vollkonsolidierten Ergebnisse der ehemaligen Tochtergesellschaft Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China sowie die Entkonsolidierungsgewinne enthielt, zwischen +35 bis +40 Prozent prognostiziert. Im selben Zuge wurde die Erreichung einer bereinigten EBITDA-Quote zwischen +6 und +9 Prozent erwartet. In der Quartalsmitteilung vom 03. November 2023 wurden die erwarteten Bandbreiten für die EBITDA-Quote zwischen +37 bis +40 Prozent bzw. für die bereinigte EBITDA-Quote zwischen +7 bis +9 Prozent neu eingeschätzt.

Ausschlaggebend für die Aktualisierung der Prognose war die sich im vierten Quartal ergebende Umsatzdynamik bei gleichzeitig verbesserter Profitabilität.

Das tatsächlich erreichte EBITDA des Geschäftsjahres betrug +47,7 Mio. EUR, was einer EBITDA-Quote von +34,2 Prozent entspricht. Das bereinigte EBITDA belief sich auf +9,1 Mio. EUR entsprechend einer bereinigten Quote von +6,5 Prozent.

2. Wachstum und Investition

SCHWEIZER misst die Kategorie Wachstum und Investition anhand der Kennzahlen Wachstumsquote und Investitionsquote. Die Wachstumsquote zeigt die Veränderung

des Umsatzes im Vergleich zur Vorperiode in Prozent. Für das Jahr 2023 setzte sich SCHWEIZER im Geschäftsbericht 2022 ein Wachstumsziel zwischen +5 bis +10 Prozent, was in etwa einem Zielumsatz von ca. 137 bzw. 144 Mio. EUR entsprach. Im Zuge der Erstellung des Halbjahres-Finanzberichts wurde eine Wachstumserwartung zwischen 0 bis 5 Prozent angenommen, weil neben der rezessiven Entwicklung und den noch nicht vollständig gelösten Problemen in der Lieferkette der Automobilhersteller eine abnehmende Umsatzdynamik erwartet wurde. In der Quartalsmitteilung vom 03. November wurde die Umsatzsteigerung zu Vorjahr auf einen Erwartungswert zwischen 2 und 3 Prozent angenommen. Die wieder zunehmende Umsatzdynamik im vierten Quartal begründete diese Einschätzung.

Im Geschäftsjahr wurde ein tatsächlicher Umsatz in Höhe von 139,4 Mio. EUR erwirtschaftet. Dies entspricht einer Steigerung von +6,4 Prozent zum Vorjahr.

Das Verhältnis von Cashflow aus Investitionstätigkeit (ohne Desinvestitionen) in EUR und dem EBITDA in EUR repräsentiert die Investitionsquote. Aufgrund des den EBITDA stark beeinflussenden Konsolidierungsgewinn im Geschäftsjahr war eine Berechnung der Investitionsquote für 2023 nicht zielführend (2,0 Prozent ohne Desinvestition).

3. Kapitalbindung

Ein wichtiger Faktor des Liquiditätsmanagements ist die Optimierung der Kapitalbindung. Die Kapitalbindung wird anhand des Working Capital gemessen. Das Working Capital ist die Differenz zwischen kurzfristigem Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Berechnung erfolgt durch Abzug der kurzfristigen Verbindlichkeiten vom Umlaufvermögen (exklusive liquider Mittel). Seitens der Kunden wächst der Druck zu längeren Zahlungszielen und zur Einrichtung von Konsignationslagern. Längere Zahlungsziele kombiniert mit einem höheren Umsatzvolumen führen zu einem Anstieg der Forderungsbestände und somit des Vorfinanzierungsbedarfs. Ein weiterer wichtiger Faktor ist das Bestandsmanagement. Im Rahmen des Working

Capital Management wird angestrebt, die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, an Halbfertigfabrikaten sowie an Fertigwarenbeständen zu reduzieren. Die Aufgabe des Working Capital Management ist es, die Lieferantenverbindlichkeiten durch Management der Zahlungsziele beziehungsweise der Einrichtung von Konsignationslagern zu optimieren. SCHWEIZER zieht aus Rentabilitätsoptimierungsgründen wo immer möglich die Nutzung potenzieller Skontoerträge konsequent vor. Dies stellt sich auch noch bei dem aktuellen Zinsniveau als attraktive Alternative dar, selbst wenn das Working Capital dadurch nicht minimiert werden kann.

SCHWEIZER hatte im Geschäftsbericht des letzten Jahres ein etwa zur Umsatzerhöhung proportional ansteigendes Working Capital prognostiziert. In der Prognoseanpassung vom 28. Juli / 03. November wurde ein Wert zwischen 18 Mio. EUR bis 22 Mio. EUR eingeschätzt. Das Working Capital betrug im Geschäftsjahr 20,1 Mio. EUR. Dieser Wert enthält zu Vergleichszwecken nicht die Forderungen gegen bzw. die Verbindlichkeiten gegenüber der ehemaligen Tochtergesellschaft Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China zum Stichtag. Diese Positionen wurden im Vorjahr im Rahmen der Schuldenkonsolidierung des Konzernkreises noch eliminiert. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Working Capital um +10,4 Mio. EUR. Maßgeblich für den bereinigten Kapitalbindungseffekt waren eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um +14,1 Mio. EUR, ein Anstieg der Vertragsvermögenswerte um +3,7 Mio. EUR und gegenläufig eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um +5,8 Mio. EUR.

4. Finanzierung

SCHWEIZER konzentrierte sich in den Jahren vor der Direktinvestition in China auf sehr stabile Bilanzstrukturen, hohe Eigenkapitalquoten und eine sehr geringe Verschuldung. Die Kennzahlen, anhand derer die Zielkategorie „Finanzierung“ gemessen wird, sind die Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldungsgrad. Im Zuge der Entkonsolidierung infolge des Mehrheitsverkaufs der Anteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China wurde die Passivseite der Bilanz signifikant entlastet. Für

das Jahr 2023 wurde deshalb im Geschäftsbericht 2022 eine Eigenkapitalquote in einer Bandbreite zwischen 25 bis 30 Prozent prognostiziert. Aufgrund der gestiegenen Umsatzdynamik im vierten Quartal, den positiven Ergebnisbeiträgen der Konzerngesellschaften aus dem operativen Geschäft und den gegenläufig anteilig zu tragenden Verlusten des assoziierten Unternehmens Schweizer Electronic China wurde in der Quartalsmitteilung vom 03. November 2023 eine Eigenkapitalquote von 27 bis 29 Prozent erwartet. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres +24,3 Prozent. Gegenüber den vorläufigen Ermittlungen reduzierte sich der Gewinn aus der Entkonsolidierung von 46,9 Mio. EUR auf 44,7 Mio. EUR.

Der Nettoverschuldungsgrad errechnet sich aus den verzinslichen Verbindlichkeiten abzüglich der Liquiditätsbestände im Verhältnis zum Eigenkapital. Für das Jahr 2023 wurde im Geschäftsbericht infolge der Effekte aus der Entkonsolidierung eine gegenüber dem Vorjahr wesentlich reduzierte Nettoverschuldung erwartet. Der Nettoverschuldungsgrad wurde in den Prognosen zum Zwischenabschluss am 28. Juli und zuletzt anlässlich der Quartalsmitteilung zum 03. November des Geschäftsjahres auf eine Bandbreite zwischen 50 bis 70 Prozent angepasst. Die Nettoverschuldungsquote beträgt im Geschäftsjahr 64,1 Prozent.

Die folgende Tabelle zeigt die Erreichung der Zielwerte im Geschäftsjahr 2023:

Zielerreichung des SCHWEIZER-Konzerns

	Ist 2022	Ziel 2023		Ist 2023
		Prognose Geschäftsbericht am 28. April 2023	Prognose-anpassung am 28. Juli / 3. Nov. 2023	
Umsatz / im Vgl. zu Vj.	131,0 Mio. EUR / +6,8%	+5% bis +10%	+2% bis +3%	139,4 Mio. EUR / +6,4%
EBITDA-Quote	-9,4%			
bereinigte ¹ EBITDA-Quote		+4% bis +6%	+7% bis +9%	+6,4%
unbereinigte EBITDA-Quote			+37% bis +40%	+34,0%
Working Capital	-1,6 Mio. EUR	proportional zur Umsatzentwicklung	18 bis 22 Mio. EUR	20,1 Mio. EUR
Nettoverschuldungsgrad	n/a (neg. EK)	rund 150%	50% bis 70%	64,2%
Eigenkapitalquote	-5,5%	25% bis 30%	27% bis 29%	24,3%

¹⁾ bereinigt um das laufende Ergebnis von Januar bis April 2023 der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China und dem Entkonsolidierungseffekt.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Erläuterungen nach HGB

Die Schweizer Electronic AG mit Sitz in Schramberg ist die Muttergesellschaft des fünf Tochterunternehmen umfassenden SCHWEIZER-Konzerns. In Schramberg befindet sich eine Produktionsstätte für Leiterplatten, die Forschung- und Entwicklung, der zentrale Vertrieb und die zentralen Verwaltungsfunktionen der Gruppe. Der Abschluss der Schweizer Electronic AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB (Kurzfassung)

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	110.805	94.804
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-93.383	-84.049
Bruttoergebnis vom Umsatz	17.422	10.755
Vertriebskosten	-4.535	-4.128
Allgemeine Verwaltungskosten	-13.535	-11.080
Sonstige betriebliche Erträge	2.993	20.051
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.272	-1.936
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	214
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.657	-32.980
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.305	-1.355
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-262	-4.430
Ergebnis nach Steuern/Jahresfehlbetrag	-3.137	-24.888
Verlustvortrag	-27.945	-3.057
Bilanzverlust	-31.082	-27.945

Die Schweizer Electronic AG erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 110,8 Mio. EUR (2022: 94,8 Mio. EUR). Damit wurde das im Vorjahr prognostizierte Umsatzwachstum in der Bandbreite zwischen +5 und +10 Prozent mit einer tatsächlichen Umsatzsteigerung von +16,9 Prozent deutlich überschritten. Sowohl der Umsatz mit eigengefertigten Produkten am Standort Schramberg in Höhe von 90,6 Mio. EUR (2022: 79,5 Mio. EUR) konnte um +11,1 Mio. EUR als auch der Umsatz aus dem Bezug von Handelsware von strategischen Partnerunternehmen konnte von 15,3 Mio. EUR um +4,9 Mio. EUR auf 20,2 Mio. EUR gesteigert werden. Der Anteil des Umsatzes mit Handelsware betrug 18,2 Prozent des Gesamtumsatzes (2022: 16,2 Prozent).

Bei den Auftragseingängen des Geschäftsjahrs zum Vorjahr war eine Steigerung um +22,6 Prozent auf 167,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +22,9 Prozent auf 218,9 Mio. EUR. Von diesem Gesamtbestand sind Leiterplatten im Wert von 142,9 Mio. EUR zur Auslieferung im Jahr 2024 terminiert.

Die Bruttomarge konnte um +6,7 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR gesteigert werden und entsprach 15,7 Prozent vom Umsatz (2022: 11,3 Prozent). Realisierte volumenbedingte Skaleneffekte, Preiserhöhungen sowie eine reduzierte Inflation und die im Jahr 2023 geltende Energiepreisbremse hatten einen korrespondierend positiven Einfluss auf die Bruttomarge im Jahr 2023.

Die Vertriebskosten lagen mit 4,5 Mio. EUR volumen- und inflationsbedingt auf leicht höherem Niveau als im Vorjahr (2022: 4,1 Mio. EUR). Die Verwaltungskosten stiegen um +2,4 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR (2022: 11,1 Mio. EUR). Hierin sind einmalige Aufwendungen von 1,2 Mio. EUR enthalten.

Das Betriebsergebnis / EBIT im Geschäftsjahr betrug 1,1 Mio. EUR (2022: +13,7 Mio. EUR). Die EBIT-Quote lag somit bei +1,0 Prozent (2022: +14,4 Prozent). Das Ergeb-

nis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf +5,2 Mio. EUR (2022: +18,0 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBITDA-Quote von +4,7 Prozent (2022: +19,0 Prozent) und liegt somit im Korridor der für das Jahr 2023 getroffene Prognose in Höhe von +4 bis +6 Prozent. Das EBIT wie auch das EBITDA enthielten im Vorjahr einen außergewöhnlichen Ertrag in Höhe von +15,2 Mio. EUR aus einem wertgutachterlich ermittelten Patentwert, welcher als Sacheinlage in das gezeichnete Eigenkapital der damaligen Tochtergesellschaft in China, der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China fungierte.

Vermögens- und Finanzlage
Bilanz nach HGB (Kurzfassung)

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	611	661
Sachanlagen	21.220	24.160
Finanzanlagen	17.770	23.342
	39.601	48.162
Umlaufvermögen		
Vorräte	16.458	16.458
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.075	17.651
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.064	1.103
	41.597	35.212
Rechnungsabgrenzungsposten	548	573
Aktive latente Steuer	880	928
Summe Aktiva	82.626	84.875
Passiva		
Eigenkapital	21.093	24.230
Rückstellungen	14.408	13.102
Verbindlichkeiten	47.125	47.543
Summe Passiva	82.626	84.875

Zum 31. Dezember 2023 hat sich die Bilanzsumme der Schweizer Electronic AG um -2,2 Mio. EUR auf 82,6 Mio. EUR reduziert, was im Wesentlichen durch die Wertberichtigung in Höhe von 1,7 Mio. EUR an der Beteiligung Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China begründet ist. Die weitere Reduktion liegt in der planmäßigen Abschreibung des Anlagevermögens begründet. Dies wurde teilweise kompensiert durch den Aufbau von Forderungen, der insbesondere aus dem Umklassifizieren von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Forderungen gegen assoziierte Unternehmen (Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China) resultiert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um -2,9 Mio. EUR auf 21,8 Mio. EUR. Die Investitionen im Geschäftsjahr beliefen sich netto auf 0,9 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um +6,4 Mio. EUR auf 41,6 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf einen reduzierten Umfang der Forfaitierung mit 7,6 Mio. EUR im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr mit 10,6 Mio. EUR und somit auf die Erhöhung des Forderungsbestands. Des Weiteren erhöhten sich die liquiden Mittel um 2,0 Mio. EUR.

Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich, was sich ausschließlich aus der Reduzierung des steuerlichen Verlustvortrages ergab.

Das Eigenkapital reduzierte sich zum Bilanzstichtag infolge des Jahresfehlbetrages um -3,1 Mio. EUR auf 21,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 25,5 Prozent (31.12.2022: 28,5 Prozent). In der Prognose wurde von einem weiteren moderaten Anstieg der Eigenkapitalquote ausgegangen.

Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung (HGB)

Aufgrund der engen Verflechtung und ihres Gewichts in der Konzerngruppe spiegelt sich die Zielerreichung der Schweizer Electronic AG in der Zielerreichung des Konzerns wider. Die im zusammengefassten Lagebericht des Vorjahres prognostizierte Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 resultiert wesentlich aus der Entwicklung der Zielgrößen der Muttergesellschaft. Das Umsatzziel der Schweizer Electronic AG und die prognostizierte Wachstumsrate zwischen +5 und +10 Prozent wurden mit einer erzielten Wachstumsquote in Höhe von +16,9 Prozent übererfüllt. Hier trug ebenfalls das expandierende Geschäft mit gehandelten Leiterplatten von unseren strategischen Partnern bei. Aufgrund des außergewöhnlichen Ertrags in Höhe von +15,2 Mio. EUR im Jahr 2022 aus einem wertgutachtlich ermittelten Patentwerts ging das EBITDA im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um -12,7 Mio. EUR zurück. Das Patent wurde als Sacheinlage in das gezeichnete Eigenkapital der Tochtergesellschaft in China, der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., (SEC), geleistet. Das um diesen Effekt bereinigte EBITDA des Vorjahres belief sich auf +2,8 Mio. EUR. Somit wurde – verglichen zum bereinigten Vorjahreswert – ein um +2,4 Mio. EUR höheres EBITDA erwirtschaftet. Die entsprechende Quote in Höhe von +4,7 Prozent (2022 bereinigt: +2,9 Prozent) liegt im Zielkorridor zwischen +4 und +6 Prozent.

Das Working Capital belief sich auf 8,1 Mio. EUR und nahm gegenüber dem Vorjahr um -1,3 Mio. EUR ab. In der Prognose vom 28. April 2023 wurde mit einem dem Geschäftsvolumen einhergehenden Anstieg gerechnet. Die Eigenkapitalquote wurde in der Prognose mit 29 bis 30 Prozent eingeschätzt. Die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr beträgt 25,5 Prozent. Die Netto-Verschuldung sank um 7,0 Mio. EUR auf 21,2 Mio. EUR und entsprach einem Verhältnis zum Eigenkapital in Höhe 100,4 Prozent. Die Prognose lautete auf eine Kennzahl in Höhe von rund 110 Prozent.

Prognosebericht (HGB)

Die im Prognosebericht des SCHWEIZER-Konzerns aufgeführte Einschätzung der Geschäftsentwicklung gilt auch als Prämisse für die Prognose der Kennzahlen der Schweizer Electronic AG.

Für die Schweizer Electronic AG wird im Jahr 2024 ein Umsatzwachstum zwischen +2 und +9 Prozent erwartet. Für das EBITDA wird eine Bandbreite zwischen +9 Mio. EUR und +10 Mio. EUR prognostiziert. Beim Working Capital wird eine zur Umsatzsteigerung proportionale Entwicklung erwartet. Es wird ferner damit gerechnet, dass sich die Eigenkapitalquote moderat erhöht und der Netto-Verschuldungsgrad deutlich abnimmt.

Prognose Schweizer Electronic AG

	Ist 2023	Prognose 2024
Umsatz / Wachstumsquote	110,8 Mio. EUR / +16,9%	+2% bis +9% ¹⁾
EBITDA / EBITDA-Quote	+5,2 Mio. EUR / +4,7%	+9 bis +10 Mio. EUR
Working Capital	8,1 Mio. EUR	proportional zur Umsatzentwicklung
Eigenkapitalquote	25,5%	25% bis 28%
Nettoverschuldungsgrad	100,4%	rund 50% bis 80%

¹⁾ Veränderung zum Vorjahr

PROGNOSEBERICHT

MARKTUMFELD

Die Weltwirtschaft wird auch im Jahr 2024 durch die Herausforderungen der Inflation und niedriger Wachstumsraten geprägt sein. Insgesamt haben die globalen Handelsaktivitäten im Jahr 2023 abgenommen und das Konsumverhalten der Bevölkerung war zurückhaltend. Diese Themen könnten auch für das Jahr 2024 von Relevanz sein. Auf dieser Basis erwartet die OECD ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (GDP) um +2,7 Prozent. Dies würde eine leichte Abschwächung zum Jahr 2023 bedeuten.

Die Kernmärkte von SCHWEIZER sind Europa mit Schwerpunkt Deutschland, sowie perspektivisch die USA.

Das Wachstum im Euroraum wird mit 0,9 Prozent erwartet. Schlusslicht im Euroraum wird voraussichtlich Deutschland sein. Mit einem erwarteten Wachstumsplus von 0,6 Prozent könnte Deutschland vor Argentinien das G20-Land mit dem schwächsten Wachstum werden. Hohe Energiepreise und ein immer noch schwaches Konsumentenvertrauen werden als Belastungsfaktoren angeführt. Auch die schwache Auftragslage im Investitionsgüterbereich wirkt sich negativ auf das Wachstum aus. Dennoch wird für Deutschland eine Verbesserung im Vergleich zum Jahr 2023 erwartet. Hohe Lohnabschlüsse und eine geringere Inflation dürften die Binnennachfrage anregen.

In den USA wird ein Wachstum von 1,5 Prozent prognostiziert. Falls die amerikanische Notenbank in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 in einem ersten Schritt zu einer etwas lockeren Geldpolitik zurückkehrt, könnte dies zu einer Trendwende im Konsumverhalten führen.

Strategisch relevant für SCHWEIZER ist die weitere Entwicklung der internationalen Handelsströme und die damit in Verbindung stehende Tendenz, resilientere und lokalere Elektronik-Lieferketten aufzubauen. Im Vorjahr reduzierte sich die Summe der internationalen Handelsströme im Bereich Güter und Produkte um 1,5 Prozent. Dies könnte auf Störungen der Lieferketten durch externe Einflüsse (z.B. Angriffe auf Handelsschiffe) und bereits eine stärkere lokale Versorgung zurückzuführen sein.

Für 2024 wird ein weltweiter Anstieg der Verkäufe von Personenkraftwagen auf 88,3 Mio. Stück erwartet, was eine Steigerung von 2,8 Prozent bedeutet. Dieses Wachstum entspricht etwa dem für das Jahr 2024 allgemeinen globalen Wirtschaftswachstum. Das Wachstum wird insbesondere beeinflusst durch die Preispolitik der Hersteller, die Zinsentwicklung, das Funktionieren der Lieferketten und den fortgesetzten Erfolg der Elektromobilität.

In Europa wird mit einem Absatz von 15,1 Mio. Einheiten gerechnet – eine Steigerung von 2,9 Prozent. Somit wird das Automobilsegment deutlich stärker wachsen als die europäische Gesamtwirtschaft. In den USA erwarten die Experten von S&P Global Inc. ein Wachstum von 2,0 Prozent auf 15,9 Mio. Fahrzeuge.

Der Siegeszug der Elektromobilität wird sich fortsetzen. Die Wachstumsraten von BEV (Battery Electric Vehicles) sind signifikant höher als der Marktdurchschnitt. An die Wachstumsspitze wird sich im Jahr 2024 voraussichtlich die USA setzen. Mit einer Steigerung der BEV-Verkäufe um 66,4 Prozent entwickelt sich die USA noch stärker als Europa, welches sich mit einer Steigerung von 41 Prozent ebenfalls auf einem beeindruckenden Wachstumspfad befindet. Damit werden auf unseren Fokusmärkten Europa und USA die größten Wachstumssprünge in der Elektromobilität erwartet. Die Durchdringung der Märkte ist noch sehr unterschiedlich. Während in Europa im Jahr 2024 bereits ein Marktanteil von 22,2 Prozent für BEV erwartet wird, ist diese Zahl für die USA mit 13,2 Prozent noch spürbar geringer und hat entsprechendes Aufholpotenzial. Die höchste BEV-Durchdringung wird voraussichtlich China mit 28,6 Prozent aufweisen.

Im Bereich der Industriekunden ist der Maschinenbau ein wichtiges Absatzsegment. Nach den deutlichen Einbußen bei den Auftragseingängen in 2023, sind auch die Aussichten für das Jahr 2024 düster. Es wird mit einem weiteren Rückgang des deutschen Maschinenbaus um -2,4 Prozent gerechnet. Ähnlich ist die Entwicklung im Bausektor. Gebäudesteuerung und Gebäudeautomation sind wichtige Segmente der Elektronik. Im Bausektor wird ein weiterer Umsatzrückgang von 3 Prozent im Vergleich zu 2023 erwartet.

Insgesamt zeigt sich im Jahr 2024 der Automobilssektor, insbesondere im Bereich des elektrifizierten Antriebs, weitaus vielversprechender als der Industriesektor.

(Quellen: OECD Economic Outlook Global und Germany, S&P Global Mobility forecast auto sales in 2024, PWC Maschinenbau-Barometer Ausblick 2024, VDMD Maschinenbau Press Release, eigene Quellen)

AUSBLICK FÜR SCHWEIZER-GRUPPE

Nachdem das Jahr 2023 stark durch den Mehrheitsverkauf der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China („SEC“) geprägt war, wird das Jahr 2024 nur noch gering von Sondereffekten aus dieser Transaktion beeinflusst werden.

Um die Prognose 2024 mit den Werten aus 2023 vergleichbar zu machen, haben wir die Vergleichsbasis 2023 um die Effekte aus dem Mehrheitsverkauf der SEC an WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd. bereinigt. Beim Umsatz 2023 wird der anteilige Umsatz aus der Eigenproduktion, der in den Monaten Januar bis April 2023 in der SEC erwirtschaftet wurde, herausgerechnet. Bei der Kennzahl EBITDA werden für das Jahr 2023 die Sondereffekte aus der Entkonsolidierung sowie die Ergebnisbeiträge der SEC aus den Monaten Januar bis April bereinigt. Da es sich bei den Bilanzkennzahlen (Nettoverschuldung, Eigenkapitalquote und Working Capital) um Stichtagswerte zum 31.12.2023 handelt, müssen hier keine Bereinigungen der Vergleichskennzahl des Jahres 2023 durchgeführt werden.

Die nachfolgenden Prognosen sind abhängig von verschiedenen exogenen Faktoren. Keine nachhaltigen Störungen der Lieferketten, eine schrittweise Lockerung der Geldpolitik unterstützt von einer sinkenden Inflationsrate, eine Steigerung der Konsumneigung und eine erste Trendumkehr bei den Investitionsgütern im zweiten Halbjahr stehen hier als wichtige Beispiele.

Umsatzprognose – weiteres Rekordjahr erwartet

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse erwarten wir einen Umsatz in Höhe von 140 bis 150 Mio. EUR für das Jahr 2024 (2023: 139,4 Mio. EUR). Damit ist eine Umsatzsteigerung um bis zu knapp +10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr möglich. Folglich erwarten wir, das Rekordjahr 2023 nochmals zu übertreffen.

Wachstumstreiber wird der Hochlauf größerer Projekte im Bereich Automotive sein. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Embedding-Technologie, welche aktuell für hybride Antriebstechnologien im 48 Volt-Bereich eingesetzt wird, später aber auch im Bereich der Hochvoltanwendungen für die bessere Energieausbeute bei BEVs. Trotz vielversprechender Projekte mit Industriekunden werden diese wegen der anhaltenden Herausforderungen des Maschinenbau- und des Bausektors jedoch nicht die Steigerungsraten des Automobilbereichs erreichen können. Somit erwarten wir im Jahr 2024 eine moderate Umsatzverschiebung Richtung Automotive.

Das kräftigste Wachstum erwarten wir in Europa aufgrund des Hochlaufs wichtiger Projekte. Auch in Nordamerika wollen wir wachsen. Hier spielen die Akquise von Neukunden und ein steigendes Geschäftsvolumen mit Bestandskunden eine entscheidende Rolle. Die Voraussetzung hierfür haben wir im vergangenen Jahr durch den Aufbau einer leistungsstarken Vertriebsstruktur in den USA geschaffen.

Ergebnisprognose – EBITDA wieder über 10 Mio. EUR erwartet

Die Prognose für das EBITDA liegt zwischen +10 und +11 Mio. EUR (2023: +9,1 Mio. EUR). Damit sehen wir es als realistisch an, das EBITDA gegenüber dem Vergleichsjahr 2023 auf bereinigter Basis um rund 10 Prozent zu steigern. Aufgrund des zunehmenden Handel-Anteils von Leiterplatten in unserem Vertriebsprogramm und den damit einhergehenden Verwässerungseffekte auf eine EBITDA-Quote wird diese Kennzahl als nicht mehr zielführend erachtet und deshalb zukünftig nicht mehr berichtet.

Wesentliche Faktoren, die diese Prognose berücksichtigt, sind der zunehmende Preisdruck, die zusätzlichen Belastungen durch steigende Energiekosten sowie die Umsatzstruktur.

Aktuell sind die durchschnittlichen Kapazitäten zur Produktion von Leiterplatten in Asien und in Europa bei den Wettbewerbern nicht voll ausgelastet. Die Produzenten begegnen dieser Situation entweder mit einer Kapazitätsreduktion, insbesondere in Deutschland mit Kurzarbeit, oder mit Preisreduzierungen, um zusätzliche Produktionsauslastung zu gewinnen. Letzteres führt bei Standardleiterplattentechnologien zu einem spürbaren Preisdruck. Diesem muss zum Teil nachgegeben werden, obgleich sich die Kostenschere zwischen Europa und China weiter vergrößert. China kämpft mit einer Deflation, Europa mit einer Inflation.

Gründe für steigende Kosten in Deutschland sind die höheren Belastungen durch steigende CO₂-Abgaben, die Erhöhung der Netzentgelte und der Wegfall der Energiepreisbremse. Ferner verteuern sich die Personalkosten durch inflationsinduzierte Erhöhungen und den anhaltenden Wettbewerb um Talente.

All diese Themen machen das wettbewerbsfähige Produzieren in Deutschland anspruchsvoller. Obwohl SCHWEIZER, in Deutschland über eine etablierte Wettbewerbspositionierung innehat, wird der Großteil unseres künftigen Wachstums durch in Asien

produzierte Leiterplatten realisiert (Partnermodell). Diese Tatsache verbessert das Risikoprofil für SCHWEIZER, die prozentuale Gewinnmarge für nicht selbst produzierte Leiterplatten ist jedoch bedingt durch das Geschäftsmodell geringer.

Großer Vorteil ist, dass im Partnermodell signifikante Umsatzsteigerungen und Portfolioerweiterungen auch ohne Erweiterungsinvestitionen in Maschinen und Anlagen realisiert werden können. Zusätzliche Gewinnbeiträge entstehen durch unseren hervorragenden Marktzugang und unser technologisches Know-how.

Bilanzkennzahlen verbessern sich weiter

Zur Messung der Solidität der Bilanz- und Finanzierungsstrukturen verfolgen wir intensiv die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldungsgrad und das kurzfristig gebundene Kapital (Working Capital).

Eigenkapitalquote

Wir erwarten, das Jahr 2024 mit einer Eigenkapitalquote von 25 bis 28 Prozent abzuschließen.

Die leichte Verbesserung basiert auf der Ergebnisprognose und unter Berücksichtigung der Entwicklung des Fremdkapitals. Die bestehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden durch die Regeltilgungen von 2,6 Mio. EUR reduziert. Die derzeitige Planung sieht keinen Bedarf an neuen langfristigen Bankdarlehen im Jahr 2024. Durch steigende Geschäftsvolumen werden jedoch auch höhere Lieferantenverbindlichkeiten erwartet, was eine Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals zur Folge haben könnte. Insgesamt wird somit die Summe aus lang- und kurzfristigem Fremdkapital kaum verändert erwartet.

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad wird zwischen 50 und 80 Prozent prognostiziert.

Die erwartete Stabilität der Kennzahl beruht auf der Annahme, dass das Verhältnis zwischen den verzinslichen Verbindlichkeiten und der Liquidität kaum verändert ist. Trotz eines leicht steigenden Eigenkapitals erwarten wir nur eine untergeordnete Veränderung der Kennzahl. Das Niveau der Nettoverschuldung entspricht unseren strategischen Zielwerten.

Working-Capital

Das Working Capital erwarten wir in einer Spanne von 20 bis 24 Mio. EUR.

Zur Steigerung des Working-Capital wird besonders die Ausweitung des Handelsgeschäftes und des Großvolumenanlaufs der Halbleiter-Embedding Technologie beitragen. Die Embedding-Produkte sind besonders werthaltig, da neben der Leiterplatte auch die eingebetteten Halbleiter zum gebundenen kurzfristigen Kapital beitragen. Ebenso sind zeitweise erhöhte Sicherheitsbestände zur Absicherung des Volumenhochlaufs nicht auszuschließen.

Gegenläufig, aber unterproportional, erwarten wir eine Verbesserung der Zahlungskonditionen mit den Lieferanten durch eine Ausweitung der Kreditlimits für SCHWEIZER. Diese Erwartung basiert auf der signifikant verbesserten Finanzsituation von SCHWEIZER im Vergleich zum Jahr 2022.

GESAMTAUSSAGE

Durch die strategische Neuausrichtung erzielte SCHWEIZER im Jahr 2023 einen bemerkenswerten Turnaround im Ergebnis und in den Cash- und Bilanzkennziffern. Die angepasste Strategie kann ab 2024 konsequent verfolgt und realisiert werden. Diese führt zu einer nachhaltigen Erhöhung der Umsätze und der Profitabilität. Die Fab-Light Strategie führt zu einem reduzierten Einsatz von Finanzmitteln für Kapazitätsinvestitionen. Die Investitionen werden sich auf den Standort Schramberg fokussieren, wohingegen mit den Partnerschaften in Asien ein breites Wachstum ohne eigene Anlageninvestitionen erzielt werden kann.

Prognose SCHWEIZER-Konzern

	Ist 2023	Prognose 2024
Umsatz	137,2 Mio. EUR ¹⁾	140 bis 150 Mio. EUR
EBITDA	8,9 Mio. EUR ²⁾	10 bis 11 Mio. EUR
Working Capital	20,1 Mio. EUR	20 bis 24 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	24,3%	25% bis 28%
Nettoverschuldungsgrad	64,2%	50% bis 80%

¹⁾ exklusive SEC-Umsatz Jan bis Apr 2023.

²⁾ exklusive SEC-Werte Jan bis Apr 2023 und Entkonsolidierungsgewinne.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für SCHWEIZER als Lieferant für technologisch hochwertige und sicherheitsrelevante Produkte ist die strukturierte und transparente Beurteilung von Chancen und Risiken ein wichtiger Baustein für die Geschäftstätigkeit und das Konzernziel, einen nachhaltigen Unternehmenserfolg zu erreichen. Die Chancen zur Realisierung von Wachstum und die Einführung neuer Technologien sind stets mit einhergehenden Risiken abzuwägen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikostrategie darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zu realisieren, andererseits Risiken aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren und insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Konzernstrategie verknüpft. SCHWEIZER definiert Risiken und Chancen als Eintritt zukünftiger Abweichungen negativer wie positiver Art von der Geschäftsplanung.

Das Risikomanagement der SCHWEIZER-Gruppe umfasst die Muttergesellschaft Schweizer Electronic AG und die einzelnen eingebundenen geschäftsrelevanten Konzerngesellschaften. Die sich aus dem Risikoinventar ergebenden Risiken oder Risikofelder werden den ernannten Risk-Ownern in den jeweiligen Gesellschaften zugeordnet. Die Risk-Owner sind verantwortlich für die Steuerung und Berichterstattung der Risiken und im selben Zuge für die Meldung von Ad-hoc-Risiken. Die Überprüfung der Bewertung und berichteten Maßnahmen durch die Risk-Owner sowie die Risikoberichterstattung auf Ebene des Konzerns obliegen dem Corporate-Risk-Manager.

Die Struktur unserer Risikopolitik beruht auf verschiedenen, aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystembausteinen. Im Rahmen eines internen Berichterstattungsprozesses werden funktionsbezogene Themen und zugehörige Chancen und Risiken an den Aufsichtsrat und den Vorstand berichtet. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt mittels regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichterstattung durch den Vorstand.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt zum einen durch einen jährlichen Risikobericht, der neben dem Einzelrisikostatus und risikobegrenzenden Maßnahmen die Ermittlung der Risikotragfähigkeit, die Bewertung der Risiken und Chancen sowie das aggregierte Gesamtrisiko beinhaltet.

Darüber hinaus wird zur Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung in einem Top-Down-Ansatz ein jährlicher Workshop mit dem Vorstand durchgeführt. Als weitere Informationsquellen dienen die 14-tägigen Managementmeetings des Vorstandes mit der ersten Führungsebene, eine wöchentlich rollierende Liquiditätsplanung und das regelmäßige Management-Reporting. In 14-tägig stattfindenden Sitzungen zwischen Vorstand und dem Führungskreis werden mögliche materielle Risiken und Chancen besprochen, Ad-hoc-Meldungen zu Risiken eingeordnet und bewertet sowie notwendige Maßnahmen festgelegt. Die Risikobeurteilung erfolgt auf Basis aller Informationen, die dem Management zur Verfügung stehen. Ein weiterer Baustein ist das interne Kontrollsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen (IKS).

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im Vergleich zum Risikomanagementsystem liegt der Schwerpunkt des internen Kontrollsystems (IKS) auf dem Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung. Das interne Kontrollsystem zielt darauf ab, das Risiko der Falschaussage in der Rechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Abschluss zu erstellen.

Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet. Die grundlegende Ausgestaltung des Kontrollsystems hat zum Ziel, Effektivität zu gewährleisten und dabei alle bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen zu umfassen. Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachtet das Unternehmen solche Merkmale des internen Kontroll- und Risiko-Management-Systems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können.

Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess,
- Reporting zu den Ergebnissen der Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses auf Ebene des Vorstands,
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in allen operativen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen,
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten, die Datenintegrität und die Cyber-Sicherheit sicherstellen,
- Einbindung von externen Sachverständigen bei komplexen Bilanzierungs- fragestellungen im Rechnungslegungsprozess sowie ein mehrstufiger Beurteilungsprozess zwischen dem Finanz- und Rechnungswesen und Vorstand,
- Implementierung eines Risiko-Management-Systems, welches Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses sicherzustellen.

Beurteilung der Wirksamkeit

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgt eine jährliche Risikoanalyse und bei Bedarf die Überarbeitung der definierten Kontrollen. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und

Finanzberichterstattung. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß unternehmensweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden in einem einheitlichen System dokumentiert und berichtet.

Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben. Darüber hinaus werden im Zuge des monatlichen Reportings der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie von prozessbezogenen Kennzahlen an den Aufsichtsrat auftretende Risiken systematisch identifiziert und geeignete Korrekturmaßnahmen initiiert.

Am Ende des jährlichen Zyklus wird die Effektivität des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess geprüft und bestätigt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und in erforderlichem Fall ad hoc mündlich informiert. Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung des Systems dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder.

Im Berichtsjahr wurden von den verantwortlichen Personen die zugewiesenen Kontrollaufgaben mit der vorgegebenen Frequenz, dem erforderlichen Stichprobenumfang sowie permanenten automatisierten Kontrollen in der Art und Weise durchgeführt, dass eine Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie des übergreifenden internen Kontrollsystems^{*)} gewährleistet war. Erkannte Schwächen im Kontrollsystem wurden aufgegriffen und zeitnah umgesetzt.

^{*)} ungeprüfte Angaben

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Die für den SCHWEIZER-Konzern maßgeblichen Risiken lassen sich wie folgt kategorisieren:

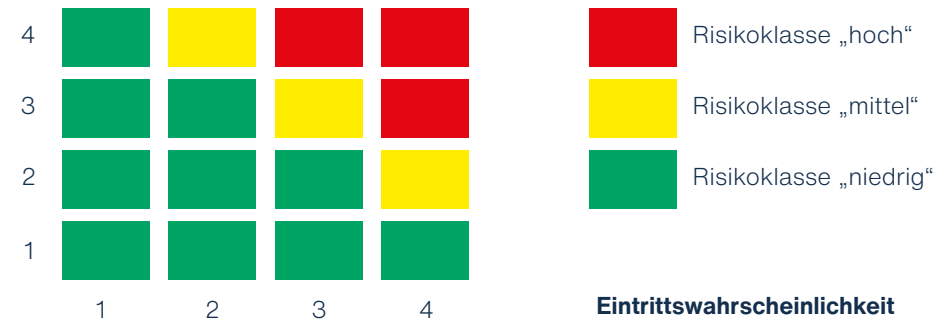
Strategische Risiken	Finanzrisiken	Operative Risiken	Compliance Risiken
Markt und Wettbewerb, Kunden, Technologie, Auslastung, Erweiterungsinvestitionen, Kooperationen / strategische Lieferanten	Liquidität, Margen, Kostenstrukturen, Rohstoffpreise, Zinsen, Wechselkurse, Covenants	Cyberangriffe, Firmengeheimnisse, Betriebsunterbrechung, Beschaffung, (IT)-Prozess, Fluktuation	Umweltschäden, Gesetzgebung, Meldepflichten, Patentverletzungen

Gesamtbeurteilung

Der Vorstand beurteilt einmal jährlich das Unternehmens-Chancen- und Risiko-Profil für die Kategorien Strategie, Finanzen, Operative Themen und Compliance. Die wichtigsten Informationsquellen sind das SCHWEIZER Risikomanagement-System der einzelnen einbezogenen Konzerngesellschaften, Ad-hoc Meldungen sowie weitere interne und externe Analysen und Berichte.

Alle für den SCHWEIZER-Konzern bedeutsamen Risiken und Chancen werden einheitlich aus quantitativer und qualitativer Sicht in den Dimensionen Grad der Auswirkung (Relevanz) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Entsprechend der Ausprägung der Grade für die Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß der unten aufgeführten Risikoklassifizierungsmatrix wird das Risiko als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ klassifiziert:

Grad der Auswirkung (Relevanz)



Relevanz

1	< 1 Mio. EUR	verkraftbare Auswirkung auf Unternehmensziel
2	< 6 Mio. EUR	deutliche Auswirkung auf Unternehmensziel
3	< 10 Mio. EUR	überragende Auswirkung auf Unternehmensziel
4	> 10 Mio. EUR	katastrophal, existenzgefährdend

Eintrittswahrscheinlichkeit

1	< 10%	alle 10 Jahre oder mehr	sehr gering wahrscheinlich
2	< 33%	alle 3 Jahre	weniger wahrscheinlich
3	< 50%	alle 2 Jahre	wahrscheinlich
4	> 90%	jährlich	sicher oder fast sicher

Das mit der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtete Schadensausmaß in EUR definiert die rechenbare Obergrenze eines Brutto-Maximalschadens eines Einzelrisikos. Die Bewertung der Risiken folgt dem Nettoprinzip, indem die bewerteten Einflüsse der Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen vom Brutto-Wert abgesetzt werden. Der sich daraus ergebende Netto-Schaden ist der Basiswert für die in der Risikoaggregation berücksichtigten Einzelrisiken. Mit Hilfe einer mathematischen Monte-Carlo-Simulation werden mittels risikoangepasster Wahrscheinlichkeitsverteilungen

umfangreiche Szenarien einer Ergebnisabweichung zum Plan-Erwartungswert berechnet. Die errechneten Werte führen zu einer angenäherten Normalverteilung von Ergebnisabweichungen, welche mit bestimmten Wahrscheinlichkeitsaussagen – darunter dem Value at Risk – zur Ermittlung des Gesamtrisikos der Schweizer Electronic AG führt. Die sich aus der jährlich durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalyse ergebende maximale Risikotragfähigkeitsschwelle wird mit einem zu 95 Prozent wahrscheinlichen Gesamtrisiko aus der Risikoaggregation abgeglichen. Damit wird erkennbar, inwieweit die maximale Risikotragfähigkeit von verfügbarer Liquidität bzw. Eigenkapital ausgelastet ist.

Im Folgenden werden die Risiken beschrieben, die wesentliche bis erhebliche Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben können und den Risikoklassen „hoch“ und „mittel“ zuzuordnen sind.

STRATEGISCHE RISIKEN

Markt und Wettbewerb / Kunden (Risiko: hoch – Chance: mittel)

Während sich die Lieferkettenproblematik der letzten Jahre entspannt hat, bleiben geopolitische Spannungen und das makroökonomische Umfeld wesentliche Faktoren für die Entwicklung der globalen Wirtschaft, der einzelnen Regionen und Branchen.

Der Bereich Non-Mobility hatte im Jahr 2023 einen Anteil am Gesamtumsatz in Höhe von 29 Prozent. Mit einem Umsatzanteil von 71 Prozent im Bereich Mobility besteht für SCHWEIZER weiterhin eine große Abhängigkeit von der Entwicklung der Automobilbranche. Trotz der weiteren Aufhellung im globalen PKW-Absatz konnte das Niveau von 2019 auch im Jahr 2023 noch nicht wieder erreicht werden. Gestiegene Fahrzeugpreise, eine sich abschwächende Konsumzuversicht der Verbraucher, und eine uneinheitliche Entwicklung in der zunehmenden Fahrzeugelektrifizierung prägen die Marktentwicklung.

So liegt für das Jahr 2024 die Wachstumsprognose für den weltweiten PKW-Absatz laut S&P Global Mobility bei +2,8 Prozent. Mit einem erwarteten Absatz von lediglich 88,3 Millionen Fahrzeugen weltweit bleibt auch im Jahr 2024 das Erreichen des Vor-Corona-Niveau wenig wahrscheinlich. SCHWEIZER rechnet daher trotz einer weiterhin schrittweisen Verbesserung der Lieferketten für das Jahr 2024 nur mit einer leichten Verbesserung in diesem Markt. Sollte die schwache Absatzentwicklung bei PKWs weiter andauern oder sich diese durch einen gesamtwirtschaftlichen Abschwung weiter verstärken, hätte dies Auswirkungen auf das Umsatzwachstum und die Profitabilität von SCHWEIZER.

Ein weiteres Risiko ist die Wettbewerbssituation im Automobilsegment, die sich im internationalen Kontext signifikant verstärkt. Insbesondere asiatische Leiterplattenunternehmen versuchen nachdrücklich, sich in diesem Kundensegment zu etablieren, um von den mittelfristigen Wachstumschancen zu profitieren und ihr Kundenportfolio besser zu diversifizieren.

SCHWEIZER begegnet diesem Trend mit seinem asiatischen Partnernetzwerk, seinem strategischen Partnerwerk (SEC) in Jintan (China) und dessen erfolgreicher Qualifizierung bei namhaften Kunden. SCHWEIZER eröffnet sich hierdurch die Chance, ein größeres Umsatzpotenzial bei neuen und bestehenden Kunden zu erschließen und durch ein breiteres Portfolio an Technologie-Produkten zusätzliche Marktpotenziale zu gewinnen.

Dem generellen Risiko des geringeren PKW-Absatzes steht die Transformation der Automobilindustrie hin zu mehr Hybrid- und Elektrofahrzeugen (also mehr Elektronik pro Fahrzeug) und somit ein höherer Bedarf an Leiterplatten als Chance entgegen.

Durch die hohe Qualität und technologische Kompetenz sowie die örtliche Nähe zu vielen der weltweit größten Tier-1s, bietet sich für SCHWEIZER die Chance, als zuverlässiger Partner in diesem Markt erfolgreich zu sein. Chancen auf eine sehr gute

Marktposition im E-Mobility-Bereich sieht SCHWEIZER durch seine Embedding Technology im Bereich der 48Volt-Applikationen. Die Gewinnung von Großprojekten in den letzten Jahren bestätigt dies. Der Bereich Hochvolt-Embedding ist ein weiterer Meilenstein in dieser Entwicklung.

Ein Umsatzanteil von 71 Prozent im Bereich Automotive und einem Anteil der fünf größten Kunden von 56 Prozent am Gesamtumsatz birgt für das Unternehmen im Falle von signifikanten Änderungen in deren Markt, Profitabilität bzw. finanziellen Lage wesentliche Risiken für SCHWEIZER.

Durch den weiteren Ausbau des USA-Geschäfts durch eine Partnerschaft mit einem namhaften Handelspartner verbessern sich die Kundenpräsenz von SCHWEIZER in Nordamerika und die weltweiten Chancen in den Fokusbereichen Automotive, Industry, Medical und Aviation weiter.

Weiterhin können durch die globale Aufstellung mit einer eigenen Produktionsstätte in Deutschland, einem strategischen Partnerwerk in China und dem Ausbau weiterer Produktionspartner in Asien in den Absatzmärkten neue Kunden besser erschlossen werden. Mit unserem technologischen Know-how, der Flexibilität, sowie dem Qualitätsstandard des Stammwerks in Deutschland und deren Transfer in unser Partnerwerk in China steigen die Chancen, unseren Marktanteil auszubauen.

SCHWEIZER konnte sich als zuverlässiger Technologiepartner für die europäischen sowie in Zukunft auch amerikanische und asiatische Automobilzulieferer etablieren. Dies eröffnet gute Chance von der Innovationskraft dieser Kunden zu profitieren. Die wichtigsten Kunden von SCHWEIZER sind Weltmarktführer in ihren Segmenten. Die Markteintrittsbarrieren sind aufgrund des hohen technologischen Know-hows und dem geforderten Qualitätseinsatz für neue Wettbewerber in der Regel hoch.

Leistungsstörungen (Risiko: hoch– Chance: mittel)

Der Bereich Technology beinhaltet die Bereiche Front-End/ Arbeitsplanung, Product Management / Serienentwicklung sowie Innovations-/Vorentwicklung. Im Bereich Front-End werden Serienaufträge geplant, die innerhalb unserer Fertigungsmöglichkeiten liegen, die im Leiterplattenstandard dokumentiert sind. Bei der Planung prüft der Sachbearbeiter die Anforderungen des Kunden gegen unsere Möglichkeiten. Der Auftrag wird im Standard geplant, wenn alle Anforderungen des Kunden innerhalb unserer Fertigungsmöglichkeiten liegen. Daher wird jeder Auftrag, der neu angelegt wird, gemäß intern festgelegter Abläufe geprüft und das Ergebnis in einem sog. Feasibility Commitment nach intern und extern zum Kunden dokumentiert. Teilweise wird diese Überprüfung Software-gestützt vollzogen, zum Teil muss aber die Prüfung ohne Systemunterstützung durchgeführt werden. Dabei besteht das grundsätzliche Problem, dass Anforderungen außerhalb unserer Spezifikation übersehen werden und damit potenziell die Kundenspezifikation verletzt wird.

Diesem Problem wird mit etablierten Qualitätsstandards begegnet, wie der Verwendung von Checklisten und der Überprüfung von Fertigungsplänen im 4-Augen-Prinzip.

Risiken, die nicht über Design-Anpassungen verringert werden können und vom Kunden dennoch gewünscht werden, werden vertraglich aus der Gewährleistung ausgeschlossen. Für dennoch auftretende Schäden, die sich ergeben könnten, wurden Produkt-Haftpflichtversicherungen und Rückrufversicherungen abgeschlossen.

Product-Management

Produkte, die Merkmale außerhalb des Standards aufweisen, aber dennoch für Kunden in Serie gefertigt werden sollen, werden im Rahmen von Kunden-Projekte in der Serienentwicklung entwickelt und über verschiedene Freigabestufen in einen beherrschten Zustand überführt. Als Entwicklungsmethode wird der sog. Stage-Gate-Prozess angewendet. Diese Entwicklungsarbeit beginnt bei Einführung neuer

Technologien bereits im Bereich der Vorentwicklung, wo die Grundlagen der Technologie gelegt werden, auf denen dann Produkte entwickelt werden können.

Die neue Technologie p² Pack, also das Einbetten von leistungselektronischen Komponenten in die Leiterplatte wurde im Jahr 2023 an den Fertigungsstandort Jintan, China transferiert. Aus diesem Standort sollen auch 90 Prozent der Mengen, die SCHWEIZER liefern muss gefertigt werden. Neuanläufe sind immer mit Risiken verbunden, die erst in Erscheinung treten, wenn ein Produkt in hohen Stückzahlen gefertigt wird. Um dieses Risiko zu minimieren hat SCHWEIZER speziell ausgebildetes Personal nach Jintan entsandt, um die Qualifikation und den Fertigungshochlauf zu begleiten und abzusichern. Der aktuelle Stand des Hochlaufs wird in wöchentlichen online Meetings besprochen.

Innovation / Vorentwicklung

Im Bereich der Entwicklung besteht bezüglich Musterterminen ein Risiko in Verspätungen, die dazu führen könnten, dass die Zeitfenster, in denen eine Technologieentscheidung getroffen wird, verpasst werden. Dies kann dazu führen, dass Umsätze später als geplant, oder gar nicht erzielt werden. Dadurch kann ggf. das Umsatzziel des Unternehmens gesamtheitlich gefährdet werden. Diesem Risiko wird durch eine Projektmanagement Systematik begegnet, die auch ein Termincontrolling umfasst. Termine, die nicht eingehalten werden, führen zu einer Projekt-Eskalation, die im Rahmen von regelmäßigen Projektbesprechungen diskutiert und entschieden wird.

Technologie (Risiko: mittel – Chance: hoch)

Die Energiewende, die immer mehr Fahrt aufnimmt, zeigt immer deutlichere Auswirkungen auf die Elektronikindustrie. Der Wegfall von Atomkraftwerken in Deutschland und die Reduzierung der Verwendung von fossilen Energieträgern führt zu einem wachsenden Bedarf an Ersatztechnologien in der Stromerzeugung und in der Mobilitätsindustrie. Die Umstellung vom Verbrenner zum Elektrofahrzeug in der Automobilindustrie eröffnet neue Chancen für die Elektronikindustrie und damit auch für die Leiterplattenherstellung.

Für die Energiewende wird die Leistungselektronik – also die Wandlung von elektrischer Energie – immer wichtiger. Im Industriebereich verzeichnen Anwendungen wie Solar-Wechselrichter sowie Ladestationen für Elektrofahrzeuge deutliche Zuwächse. In der Automobilindustrie zeichnet sich ein – Trend weg vom Verbrenner, zwischenzeitlich auch weg von Hybrid-Fahrzeugen, hin zu vollelektrisch betriebenen Fahrzeugen ab, der auch mit der veränderten politischen Förderlandschaft zusammenhängt.

Das automatisierte Fahren stellt einen weiteren Megatrend im Bereich der Automobilindustrie dar. Dieser Trend führt zu einem wachsenden Bedarf an Sensoren und Kameras pro Fahrzeug und dadurch zu einem stark wachsenden Markt. Daraus ergeben sich für SCHWEIZER gute Chancen, den Markt der Radar-Systeme und Kamera-Anwendungen weiterhin zu bedienen und zusätzliche Projekte zu gewinnen. Dabei zeichnet sich ein hoher Kostendruck auf einfache Systeme ab. Radar- und Kamerasysteme, die eine höhere Auflösung erfordern sind deutlich komplexer. Für SCHWEIZER ergeben sich dadurch Chancen, Projekte im Bereich hochauflösender Radar- und Kamerasysteme zu gewinnen. Die Beherrschung der gesteigerten Komplexität stellt dabei gleichzeitig ein Risiko dar, das jedoch als beherrschbar eingestuft werden kann.

SCHWEIZER hat hohe Erfolgsaussichten, Projekte aus dem Bereich Elektromobilität zu gewinnen und in eine Serienfertigung zu überführen. Durch das breite Technologieportfolio für leistungselektronische Anwendungen kann SCHWEIZER für viele Kundenanforderungen eine Vielzahl von Lösungen anbieten.

Vollelektrisch betriebene Fahrzeuge, sog. BEV/NEV (Battery Electric Vehicle, New Energy Vehicle) werden mit Hochspannung-Bordnetzen betrieben. Die Spannungen sind heute überwiegend bei 400V und werden sich zukünftig stärker in Richtung 800V steigern. Dieser Trend erfordert die Qualifikation von Basismaterial, das unter diesen Spannungen und den erforderlichen rauen Automobil-Umgebungsbedingungen eine hohe Langzeitverlässlichkeit hat. Die Verfügbarkeit und die Qualifikation der Verarbeitung solcher Materialien stellt ein mittleres Risiko dar, da die erforderlichen Prüfmethoden teils neu sind und erst entsprechend etabliert werden müssen.

Im Bereich der Antriebsinverter ergeben sich hohe Chancen für unsere Embedding Technologie p² Pack sowie für unsere sog. Inlay-Technologie, bei der massive Kupfer-Stromschienen in die Leiterplatten einlaminiert werden. In diesem Anwendungsbereich ist jedoch auch ein erheblicher Innovationsdruck auf bereits eingeführte Wettbewerbstechnologien und -lieferanten zu erkennen, die den Einstieg in dieses für SCHWEIZER neue Marktsegment erschweren. In bereits gewonnenen Projekten bestehen Risiken, dass unsere Kunden aufgrund des ständigen Kostendrucks billigere Alternativlösungen entwickeln und einsetzen.

Die Verfügbarkeit geeigneter Leistungshalbleiter stellt nach wie vor ein Risiko für die Embedding Technologie dar. Durch die hohe Marktnachfrage, insbesondere im Bereich SiC Halbleiter, befinden sich alle Halbleiter-Hersteller im Allokationsmodus. Da sich die Embedding Technologie für Hochspannungsanwendungen (400/800V) noch in Serienentwicklung befindet, ist die Versorgung mit speziell für die Embedding Technologie angepassten Halbleitern noch kein Selbstläufer. Des Weiteren werden verbesserte Basismaterialien benötigt, die für die Anforderungen der Hochspannungsanwendungen geeignet sind. Solche Materialien befinden sich in interner Qualifikation. Das Risiko, dass diese Materialien nicht qualifiziert werden können, wird als mittel bewertet.

Auch im Bereich der Stromwandlungs- und Antriebsanwendungen in industriellen Anwendungen besteht ein hoher Druck, die Energieeffizienz zu erhöhen. Aufgrund nachgewiesener Effizienzsteigerung mit unseren Embedding Lösungen ergeben sich auch hier gute Möglichkeiten, in neue Anwendungsgebiete vorzudringen.

In unserem strategischen Partnerwerk in China (SEC) ist die Qualifikation der Embedding Technologie für Automotive Produkte erfolgreich verlaufen. Dadurch kann das Produktionsvolumen an den steigenden Bedarf bei geringeren Herstellkosten angepasst werden. Durch die in China grundsätzlich höhere Personalfuktuation entstehen Risiken dadurch, dass speziell ausgebildetes Personal das Unternehmen ver-

lassen könnte. Die Entsendung von Personal aus dem Standort Schramberg zur Unterstützung im Bereich Engineering hat sich durch die geänderte Visa-Politik Chinas deutlich erleichtert. Somit wurde die Möglichkeit zur Unterstützung im Fertigungshochlauf gegenüber der Corona-Phase signifikant vereinfacht. Änderungen der politischen Lage und der Visa Bestimmungen sind in dieser Hinsicht ein grundsätzliches, nicht kontrollierbares Risiko.

Lieferketten (Risiko: mittel – Chance: mittel)

Auch im Jahr 2024 besteht für SCHWEIZER das Risiko, dass gewisse Rohstoffe und Produktionsmaterialien nicht verfügbar sein könnten. Die globalen Konfliktregionen in Europa (Ukrainekrieg), Asien (Konflikt China/Taiwan), Rotes Meer (Angriffe von Rebellengruppen), wetterbedingte Ausnahmesituationen, Streiks und Protestaktionen in Deutschland und Europa bergen im Jahr 2024 unverändert das Risiko, dass sich Engpässe ergeben könnten bzw. Lieferzeiten verlängern. Die Probleme und Risiken in der Transportlogistik sind unverändert vorhanden (u.a. Bahnfracht aus China, Streiks der Gewerkschaften). SCHWEIZER könnte diesbezüglich bei Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffen und bei der Handelsware betroffen sein. SCHWEIZER hat im Jahr 2023 Materialqualifikationen vorangetrieben, um das Multiple-Sourcing zu unterstützen. Die Ergebnisse dieser Qualifikationen werden im Jahr 2024 die Beschaffungsrisiken verringern aber nicht komplett eliminieren können. Etliche Rohstoffe, die unmittelbare, aber auch mittelbare Auswirkungen auf die Versorgung von SCHWEIZER haben, werden in den genannten Konfliktregionen oder auch Afrika, Südamerika abgebaut. Hilfs-/Betriebsstoffe und Halbfertigerzeugnisse sind ebenfalls betroffen. Für die europäischen Lieferanten und damit auch für SCHWEIZER bleiben die Energiepreissteigerungen der letzten Jahre weiterhin ein Risiko.

Gesetzliche Vorgaben wie das LKSG (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz), CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism), CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive), Conflict Minerals Abwicklung erschweren die Beschaffungsmöglichkeiten bzw. schränken diese strategisch weiter ein.

Trotz aller Herausforderungen hat sich die Beschaffungssituation insgesamt im Jahr 2023 weiter verbessert. Die Lieferzeiten vor allem bei der für SCHWEIZER wichtigsten Warengruppe – dem Basismaterial – sind massiv gesunken und haben sich nahezu wieder in den Bereich vor der Corona-Pandemie eingependelt. Die Gas- und Strompreise haben sich stabilisiert – wenn auch auf hohem Niveau. Die Planbarkeit der Materialien und Kosten wird sich voraussichtlich auch im Jahr 2024 verbessern.

VERLUST DES CONTROLLING INTEREST AN DER SCHWEIZER ELECTRONIC CHINA

(Risiko: hoch – Chance: hoch)

Im April 2023 hat SCHWEIZER die Mehrheit der Anteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) an die WUS Printed Circuit (Kunshan) abgegeben. Unabhängig von den Beteiligungsverhältnissen spielt die Schweizer Electronic (Jiangsu) eine unvermindert bedeutende Rolle bei der Erreichung der strategischen Ziele des SCHWEIZER-Konzerns. Trotz des erfolgten Kontrollverlustes hat SCHWEIZER einen Sitz im Board der Schweizer Electronic (Jiangsu) erhalten, um einen angemessenen Einfluss auf die Unternehmensstrategie nehmen zu können.

FINANZRISIKEN

Going Concern der Schweizer Electronic AG (Risiko: mittel – Chance: hoch)

Mit den Direktinvestitionen in die ehemalige Tochtergesellschaft in China (SEC) in den Jahren 2018 und 2019 erhöhte sich die Verschuldung der Schweizer Electronic AG (SEAG). Der höhere Verschuldungsgrad macht SEAG gegenüber einem konjunkturellen Einbruch anfälliger. Ein stark rückläufiger Geschäftsverlauf könnte dazu führen, dass die geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge von SCHWEIZER nicht erreicht werden und sich damit auch der Liquiditätsspielraum reduziert. Infolge einer Beteiligungswertabschreibung der von der SEAG gehaltenen Anteile an der SEC ging die Eigenkapitalquote im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 auf 25,5 Prozent zurück.

Die Gegenüberstellung der Risikotragfähigkeit der Schweizer Electronic AG und einem Worst-Case-Szenario aus der Risiko-Aggregation mit einer errechneten Eintrittswahrscheinlichkeit von maximal fünf Prozent ergab für das Jahr 2023 ein mehr als ausreichendes Risikodeckungskapital.

Die Marktentwicklung wird mittels eines umfangreichen und aktuellen Reporting laufend überwacht und entsprechende Mitigierungsmaßnahmen werden konsequent eingeleitet. Dazu zählen beispielsweise die frühzeitige Anpassung von Kapazitäten und Beständen sowie die Durchführung von Kosteneinsparungsprogrammen.

Die Entkonsolidierung der ehemaligen Tochtergesellschaft in China (SEC) Ende April des Jahres 2023 hatte eine positive Auswirkung auf die finanziellen Kennziffern der Gruppe und ermöglichte einen weiteren Schub für die Handels-Strategieumsetzung über das Partner-Geschäftsmodell.

Infolge der soliden Eigenkapitalquote der SCHWEIZER-Gruppe in Höhe von 24,3 Prozent ergibt sich eine bessere Ausgangslage für neue Finanzierungen oder verlängerte Zahlungsziele von Lieferanten. Diese Entwicklung trägt zu einer finanziell stabilen SEAG bei und eröffnet zusätzliche Chancen an den Märkten. Das Partner-Modell sieht vor, dass SCHWEIZER weiter auf die Kapazitäten der SEC zugreifen kann. Damit ist auch insbesondere die erfolgreiche Verwirklichung der Embedding-Technologie in Jintan in Zusammenarbeit mit der SEAG sichergestellt. Ferner eröffnet WUS die Möglichkeit, dass SEAG auch auf die Technologien der anderen WUS-Werke zugreifen kann. Dies ermöglicht es SEAG, weitere bisher nicht bearbeitete Produkt- und Marktsegmente zu adressieren. Damit steigt sogar die Chance, die bisherigen Prognosen aufgrund eines zusätzlichen Wachstumspotenzials zu übertreffen.

Die Überprüfung der verfügbaren Liquidität für die nächsten 12 Monate ergibt im angenommenen Planszenario zu keinem Zeitpunkt einen Hinweis auf eine Unterdeckung des Finanzierungsbedarfs der SEAG und deshalb geht der Vorstand von einer Unternehmensfortführung aus.

Mittels weiterer Instrumente der Kapitalbeschaffung, zum Beispiel durch Ausgabe neuer Aktien, Wandelschuldverschreibungen oder Unternehmensanleihen, können das Wachstum und die hierfür erforderlichen Investitionen auch in Zukunft unterstützt werden.

OPERATIVE RISIKEN

Prozesse IT (Risiko: mittel – Chance: mittel)

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse, sowie die interne und externe Kommunikation bei SCHWEIZER sind in hohem Maße von IT-Systemen und zugehöriger IT-Infrastruktur abhängig. Diese sind potenziell verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen Störungen oder Ausfällen, die durch eine Vielzahl von Ursachen ausgelöst werden können, sind vor allem die allgemein beobachtbare Dynamik im Bereich Cyber-Angriffe und Cyber-Kriminalität als wesentliche Risiken zu nennen. Dazu gehören unter anderem Versuche unberechtigter Dritter, Zugriff auf vertrauliche Informationen oder Daten zu erlangen, die Kontrolle über Systeme zu übernehmen, Daten zu veröffentlichen oder IT-Systeme großflächig inklusive Datensicherungen unbrauchbar zu machen, z. B. durch Verschlüsselung.

SCHWEIZER ergreift regelmäßig technische und organisatorische Maßnahmen, um das Risiko von Beeinträchtigungen, Ausfälle von IT-Systemen, Cyber-Angriffe oder ähnlichen Ereignissen, die den Betrieb des Unternehmens wesentlich einschränken oder sogar längerfristig unterbrechen können zu mitigieren. Die ergriffenen Maßnahmen umfassen unter anderem Regeln und Verfahren zum IT-Betrieb und zur IT-Sicherheit auf Basis eines Information Security Management System, eine IT-Architektur die den Schutz und Verfügbarkeit von geschäftskritischen, operativen Verfahren sicherstellt, aber auch die Ausweitung von Schulungsmaßnahmen, vor allem für die Steigerung des Bewusstseins der Belegschaft für die Bedrohung durch Cyber-Angriffe. Um die Verfügbarkeit, die Integrität und die Vertraulichkeit unserer Daten und die unserer Kunden sicherzustellen, orientiert sich SCHWEIZER an anerkannten Standards, wie bspw. den Normen der ISO27001 und TISAX. Sollten die Maßnahmen nicht ausreichen, um die genannten Risiken wirksam zu begrenzen, könnten SCHWEIZER durch

Ausfälle oder die Kenntnis und Nutzung ihrer Informationen durch Dritte erhebliche Schäden und Nachteile entstehen.

Weitere Risiken erwachsen aus der zunehmenden Komplexität der organisatorischen und technischen Vernetzung von Lieferanten und Kunden. Trotz umfangreicher Abwehrmechanismen und den kontinuierlichen Maßnahmen und Investitionen in die IT-Sicherheit im Jahr 2023 kann sich ein produzierendes Industrieunternehmen nicht vollumfänglich vor Risiken der Cyberkriminalität schützen. Die finanziellen Folgen daraus sind schwer kalkulierbar. Zur Schadensvermeidung stehen die Fachabteilungen regelmäßig mit den Experten der Versicherungsgesellschaft in Kontakt. Eine entsprechende Cyberversicherung wurde verlängert.

Chancen sieht SCHWEIZER vor allem in Konzepten der Industrie 4.0 und im Bereich des maschinellen Lernens, um die Software- und Produktionslandschaft weiter zu automatisieren und sich neue Effizienzpotenziale zu erschließen.

COMPLIANCE-RISIKEN

Verletzung von Patenten und Urheberrechten (Risiko: mittel – Chance: niedrig)

Im Bereich der Elektronik und Leiterplatte gibt es eine immer größere Anzahl von Patenten und Schutzrechten. Durch eine unbewusste Verletzung von Schutzrechten in einem Serienprodukt entsteht das Risiko, dass Produkte nicht mehr gefertigt werden dürfen oder Lizenzgebühren an den Inhaber des Schutzrechtes zu leisten sind. Um dieses Risiko zu minimieren, beinhaltet der interne Stage-Gate-Prozess bei der Produktneuentwicklung die Prüfung einer potenziellen Schutzrechtsverletzung. Dennoch ist aufgrund der oft schwierigen Interpretation von Patenten eine mögliche Kollision nicht immer auszuschließen.

SCHWEIZER investiert in den letzten Jahren verstärkt in den Schutz seines geistigen Eigentums. Dadurch steigt die Chance, diesbezügliche Verletzungen von gewerblichen Schutzrechten zu entdecken beziehungsweise zu vermeiden.

GESAMTBETRACHTUNG

Obwohl die Prognoseinstitute derzeit von einer steigenden globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 ausgehen, besteht weiterhin eine nicht unerhebliche Unsicherheit insbesondere wegen der fortgesetzten kriegerischen Konflikte in der Ukraine und den Spannungen in Nahost. Auch die weitere Entwicklung der Inflation und der Zinspolitik der Zentralbanken, eine nachhaltige Störung der Lieferketten sowie eine ausbleibende Wiederbelegung des privaten Konsums könnten die weltwirtschaftliche Entwicklungsdynamik dämpfen. Zudem könnte eine zunehmende Verschärfung der politischen Situation zwischen China und den USA zu zusätzlichen Wachstumshemmnissen führen. Dies ist auch vor dem Hintergrund der Präsidentschaftswahlen in den USA im Herbst des Jahres 2024 zu sehen.

Das Wachstum der Automobilbranche entspricht etwa dem für das Jahr 2024 erwarteten allgemeinen globalen Wirtschaftswachstum. Diese Annahme der Hersteller basiert auf einem Rückgang der Zinsen, dem Funktionieren der Lieferketten und dem fortgesetzten Erfolg der Elektromobilität.

Sowohl in den USA aber auch zunehmend in Europa streben die Automobilhersteller eine Absicherung der globalen Wertschöpfungsketten an. Ziel ist eine geringere Abhängigkeit von China mit der Absicht, die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Lieferketten zu erhöhen. Dies eröffnet Chancen für SCHWEIZER, im Rahmen des sogenannten Re-Shoring eine wichtigere Rolle in der globalen Elektronik-Wertschöpfungskette westlicher Volkswirtschaften zu spielen.

Nach dem erfolgten Mehrheitsverkauf der Anteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) an WUS verbesserte sich das Chancen-/Risiko-Verhältnis des Geschäftsmodells. Durch das Partnerschaftskonzept, also einer Mischung zwischen Eigenproduktion in Schramberg zur Sicherstellung der Supply-Chain-Resilienz und lokaler Produktion, und Wachstum durch Zugriff auf Produktionskapazitäten im strategischen Partnernetzwerk mit WUS sowie anderer asiatischer Produktionswerke,

kann SCHWEIZER trotz geringerem gebundenem Kapital das Angebot für die Kunden ausweiten und das Wachstum dynamisch fortsetzen. Durch die Entkonsolidierung der Schweizer Electronic (Jiangsu) ergab sich eine drastische Verbesserung der Bilanzkennziffern in der SCHWEIZER-Gruppe, wodurch die Möglichkeiten der Eigenkapitalbeschaffung oder weiterer Fremdfinanzierungen wie Wandelschuldverschreibungen oder Unternehmensanleihen geschaffen werden. Sowohl aus der Beurteilung von Einzelrisiken und als auch der Aggregationsanalyse des Risikoinventars ist keine bestandsgefährdende Entwicklung für SCHWEIZER im Prognosezeitraum erkennbar.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

(nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 9.664.053,86 EUR ist in 3.780.000 nennwertlose Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich aus den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ergeben.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten

Am gezeichneten Kapital sind Herr Christoph Schweizer, wohnhaft in Schramberg/Deutschland, Herr LK Wu, wohnhaft in Kunshan/China, dem die Stimmrechte der WUS International Company Limited mit Sitz in Tsuen Wan, New Territories/Hong Kong, sowie die WUS Printed Circuit Co., Ltd., mit Sitz in Kaohsiung/Taiwan, der die Stimmrechte der WUS Group Holding Co., Ltd., mit Sitz in Tortola/British Virgin Island, zuzurechnen sind, mit jeweils mehr als zehn Prozent beteiligt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Mitarbeiterbeteiligung

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen, bei denen Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, ohne ihre Kontrollrechte unmittelbar auszuüben, liegen nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes und in § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft wie folgt festgelegt: Die Bestimmung der Anzahl und die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Die Voraussetzungen einer Änderung der Satzung sind in §§ 179 bis 181 Aktiengesetz und in § 17 Abs. 2 der Satzung geregelt. Die Befugnis zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, hat die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen (vgl. § 12 der Satzung).

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2026 um bis zu insgesamt 4.832.026,93 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm- oder Vorzugsaktien (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, bei mehrmaliger Ausgabe von Vorzugsaktien weitere Vorzugsaktien (mit oder ohne Stimmrecht) auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen. Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter den Bedingungen des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 auszuschließen.

Von den vorstehend genannten Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand insgesamt nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der

anteilige Betrag, der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet (20 Prozent-Grenze), und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Sofern während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu seiner Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 20 Prozent-Grenze anzurechnen.

Wandelschuldverschreibungen u. a., Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2026 auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen "Schuldverschreibungen") mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag bis zu 35.000.000 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 4.832.026,93 EUR zu gewähren. Die Ausgabe kann auch gegen Sacheinlagen erfolgen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen das Bezugsrecht auszuschließen.

Jede Ausgabe von Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts darf unter der vorgenannten Ermächtigung nur erfolgen, wenn der auf die Summe der neuen Aktien, die aufgrund einer solchen Schuldverschreibung auszugeben sind, entfallende rechnerische Anteil des Grundkapitals 20 Prozent des Grundkapitals

nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Grenze werden Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder auszugeben sind, angerechnet.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 4.832.026,93 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.890.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- oder Optionsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 bis zum 24. Juni 2026 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ausgegebener Schuldverschreibungen mit Wandlungspflicht ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren und soweit nicht eigene Aktien oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs-/ Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, durch die Erfüllung von Wandlungspflichten oder durch die Ausübung von Andienungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und deren Verwendung

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 24. Juni 2026 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals von 9.664.053,86 EUR oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71 ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im Übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands. Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an sämtliche Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Weitere Einzelheiten sind in der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2021 unter:

<https://schweizer.ag/investoren-und-medien/hauptversammlung/archiv> beschrieben.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft

Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder einen dienstvertraglichen Anspruch auf Zahlung einer Abgeltungs- und Abfindungsleistung, die auf drei Jahresvergütungen begrenzt ist. Bei der Berechnung der maßgeblichen Jahresvergütung wird auf den Durchschnitt der Gesamtvergütung der letzten drei Geschäftsjahre vor dem Ausscheiden abgestellt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und steht als Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Geschäftsbericht und auf der Internetseite unter:

<https://schweizer.ag/investoren-und-medien/corporate-governance> zur Verfügung.

NICHTFINANZIELLER BERICHT DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die nichtfinanzielle Erklärung steht in Form eines nichtfinanziellen Berichts der Gesellschaft und des Konzerns als separates Kapitel im Geschäftsbericht und auf der Internetseite unter: <https://schweizer.ag/unternehmen/csr> zur Verfügung.

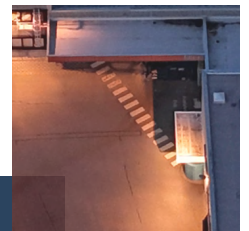
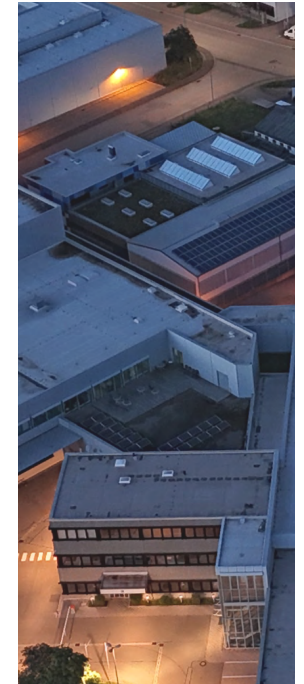
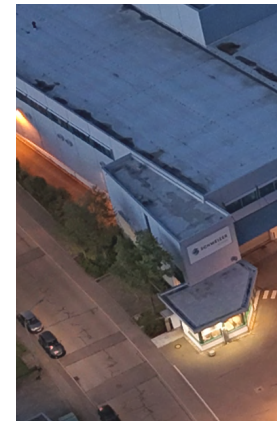
Schramberg, 12. April 2024

Schweizer Electronic AG
Der Vorstand

(N. F. Schweizer)

(M. Bunz)

JAHRES- ABSCHLUSS



INHALT

Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung.....	49
Anhang	50

BILANZ

		31.12.2023	31.12.2022			31.12.2023	31.12.2022
		EUR	EUR			EUR	EUR
Aktiva							
A.	Anlagevermögen						
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	610.794	660.840				
II.	Sachanlagen	21.220.285	24.159.842				
III.	Finanzanlagen	17.769.527	23.341.679				
		39.600.606	48.162.361				
B.	Umlaufvermögen						
I.	Vorräte	16.457.836	16.457.718				
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.075.101	17.650.528				
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.064.468	1.103.288				
		41.597.405	35.211.534				
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	547.734	572.718				
D.	Aktive latente Steuern	880.000	928.000				
		82.625.745	84.874.613				
Passiva							
A.	Eigenkapital						
I.	Gezeichnetes Kapital	9.664.054	9.664.054				
	./. Eigene Anteile	-23.743	-23.743				
		9.640.311	9.640.311				
II.	Kapitalrücklage	21.727.262	21.727.262				
III.	Gewinnrücklagen						
	Andere Gewinnrücklagen	20.807.971	20.807.971				
IV.	Bilanzgewinn(+) / Bilanzverlust (-)	-31.082.573	-27.945.111				
		21.092.971	24.230.433				
B.	Rückstellungen						
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.801.156	6.650.159				
2.	Sonstige Rückstellungen	7.606.320	6.451.485				
		14.407.476	13.101.644				
C.	Verbindlichkeiten						
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.250.000	29.243.623				
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.921.528	6.312.139				
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.900.139	6.021.357				
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.856.085	0				
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	6.197.546	5.965.417				
		47.125.298	47.542.536				
		82.625.745	84.874.613				

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	110.805.178	94.803.951
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-93.382.667	-84.049.261
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	17.422.511	10.754.690
4. Vertriebskosten	-4.535.280	-4.127.754
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-13.535.039	-11.079.587
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.992.867	20.051.457
<i>davon Erträge aus der Währungsumrechnung</i>	(768.790)	(912.980)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.272.039	-1.936.353
<i>davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung</i>	(-780.553)	(-879.833)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.045	214.113
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.657.095	-32.980.051
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.304.970	-1.355.211
<i>davon Aufwendungen aus der Abzinsung</i>	(-272.803)	(-129.473)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-262.463	-4.429.522
<i>davon (+) Ertrag / (-) Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern</i>	(-48.000)	(-2.713.000)
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-3.137.463	-24.888.219
13. Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	-27.945.111	-3.056.892
14. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	0	0
15. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	-31.082.574	-27.945.111

ANHANG

ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Als börsennotiertes Mutterunternehmen der SCHWEIZER Gruppe erstellt die Schweizer Elektronik Aktiengesellschaft (im Folgenden: Schweizer Electronic AG) mit Sitz in Schramberg nach § 315e Abs.1 HGB einen Konzernabschluss auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der diesbezüglichen Interpretationen, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union übernommen sind.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten sowie die davon-Vermerke teilweise ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufgestellt. Für weitere Erläuterungen zu diesem Thema wird auf den Abschnitt „Chancen & Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts der Schweizer Electronic AG verwiesen.

REGISTERINFORMATIONEN

Die Gesellschaft ist unter der Firma Schweizer Elektronik Aktiengesellschaft mit Sitz in Schramberg im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 480540 eingetragen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren zugrunde. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde in Anspruch genommen. Für eine Technologie, die in zukünftigen Leiterplatten angewendet wird und für welche bereits Kundenaufträge vorliegen, wurden die im Geschäftsjahr entstandenen Entwicklungskosten aktiviert. Die voraussichtliche Nutzungsdauer orientiert sich am Produktlebenszyklus und wird auf sechs Jahre festgelegt. Abschreibungen werden ab dem zukünftigen Start der Serienproduktion berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, wurden sofort im Aufwand erfasst.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten ab-

gesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und die durch Fertigung veranlassten Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalkosten wurden nicht in die Ermittlung der Herstellungskosten einbezogen. Die Festsetzung der Nutzungsdauer bei den Anlagegütern richtet sich nach dem Zeitraum, in welchem es unter Rentabilitäts Gesichtspunkten sinnvoll ist, das Anlagengut zu nutzen (wirtschaftliche Nutzungsdauer). Grundstücke und Anlagen im Bau unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Den übrigen Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen die folgenden Nutzungsdauern für die planmäßige Abschreibung zugrunde:

- Gebäude: zehn bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: fünf bis 20 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: drei bis 20 Jahre

Die Abschreibung erfolgt linear.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert bis EUR 800 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Werthaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der Betriebsabrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Oktober 2023 beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigen beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Lieferverpflichtungen sind erforderlichenfalls in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch

pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Verfahren nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Heubeck Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre verwendet, bei einer pauschal angenommenen restlichen Laufzeit von 15 Jahren 1,82 % (Stand 31. Dezember 2023) (Vj. 1,78%; Stand 31. Dezember 2022). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,0 % bzw. 2,5 % (Vj. 1,0 % bzw. 2,5 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 6,51 % (Vj. 5,0 %) berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung wurden angemessen berücksichtigt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der laufzeitadäquate Marktzins wurde nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung ermittelt und bewegt sich zwischen 1,07 % und 1,71 % (Vj. 0,43 % und 1,44 %).

Die ausschließlich der Erfüllung der mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen (Altersteilzeit) dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände in Form von Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit

ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs entspricht dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines vorhandenen Guthabens aus Beitragsrück-erstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steueransätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Verlustvorträge sind nur insoweit einzubeziehen, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb von fünf Jahren möglich ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 61 (Vj. TEUR 28) aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vj. EUR 3,1 Mio.) an.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China wurden im Berichtsjahr auf Basis einer Werthaltigkeitsbeurteilung in Höhe von EUR 1,7 Mio. außerplanmäßig abgeschrieben.

Entwicklung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte 2023

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2023	Zugänge brutto	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Sachanlagen													
Grundstücke und Bauten	37.447.908	0	0	0	0	37.447.908	29.622.888	825.905	0	0	30.448.793	6.999.115	7.825.019
Technische Anlagen und Maschinen	90.047.210	413.380	413.380	389.504	638.477	90.709.562	75.533.813	2.860.621	365.453	0	78.028.980	12.680.582	14.513.397
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.786.609	116.380	116.380	44.130	0	55.858.860	54.714.400	281.053	44.130	0	54.951.324	907.536	1.072.209
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	749.216	323.714	323.714	0	-439.877	633.053	0	0	0	0	633.053	749.216	
Summe Sachanlagen	184.030.943	853.475	853.475	433.634	198.599	184.649.383	159.871.102	3.967.579	409.583	0	163.429.097	21.220.285	24.159.842
Immaterielle Vermögenswerte													
gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.854.601	14.864	14.864	0	52.137	5.921.602	5.462.462	177.577	0	0	5.640.039	281.563	392.139
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	268.701	60.530	60.530	0	0	329.231	0	0	0	0	329.231	268.701	
Summe immaterielles Vermögen	6.123.302	75.394	75.394	0	52.137	6.250.833	5.462.462	177.577	0	0	5.640.039	610.794	660.840
	190.154.245	928.868	928.868	433.634	250.736	190.900.216	165.333.564	4.145.156	409.583	0	169.069.136	21.831.079	24.820.682
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	56.086.485	0	0	37.342.905	-13.657.095	5.086.485	32.980.051	0	32.980.051	0	0	5.086.485	23.106.434
Beteiligungen	0	0	0	0	13.657.095	13.657.095	0	1.657.095	0	0	1.657.095	12.000.000	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	230.064	462.607	462.607	0	0	692.671	-5.180	10.118	-4.692	0	9.629	683.041	235.244
Summe Finanzanlagen	56.316.549	462.607	462.607	37.342.905	0	19.436.251	32.974.871	1.667.213	32.975.359	0	1.666.724	17.769.527	23.341.679
Gesamtsumme	246.470.794	1.391.475	1.391.475	37.776.539	250.736	210.336.467	198.308.434	5.812.369	33.384.942	0	170.735.861	39.600.606	48.162.360

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. (Angaben in Landeswährung (LW), Ergebnis nach Ertragsteuern)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Eigenkapital	Ergebnis	Ergebnis
		%	in TLW	in TEUR	in TLW	in TEUR
		31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	2023	2023
Unmittelbar gehaltenen Anteile						
Schweizer Pte. Ltd., Singapore	SGD	100	4.222	2.894	-230	-159
Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China	CNY	20	56.019	7.135	-191.462	-24.998
Schweizer Electronic Americas Inc., USA	USD	100	-372	-337	-439	-406
Mittelbar gehaltene Anteile über Schweizer Pte. Ltd., Singapore						
Schweizer Electronic Singapore Pte. Ltd., Singapore	SGD	100	10.329	7.079	2.467	1.699
Schweizer Trading (Suzhou) Co. Ltd.	CNY	100	864	110	-343	-45

Mit Wirkung zum 25. April 2023 wurde der Verkauf der Mehrheit an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. (China) an die WUS Printed Circuits (Kunshan) Co., Ltd. (China) („WUS“) abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile hat WUS eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Nach der Kapitalerhöhung verbleiben 20 % der Anteile im Besitz der Schweizer Electronic AG. Die Anteile werden nunmehr unter den Beteiligungen ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 16. Mai 2023 wurde die Gründung der Handelsgesellschaft Schweizer Trading (Suzhou) Co. Ltd., China rechtskräftig. Diese ist eine 100 % Tochtergesellschaft der Schweizer Pte. Ltd.

VORRÄTE

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.670	5.672
Unfertige Erzeugnisse	6.065	4.911
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	4.723	5.875
	16.458	16.458

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.669	6.508
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	854	8.138
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.754	0
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.798	3.005
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	17	17
	22.075	17.651

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29,13 % (Vj. 29,13 %) zugrunde gelegt. Die passiven latenten Steuern (TEUR 738) resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei Sachanlagen. Diese wurden mit aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen bei Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen (TEUR 919) sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen (TEUR 699) saldiert. Es besteht insgesamt somit ein Überhang der aktiven latenten Steuern (TEUR 880). Das Ansatzwahlrecht nach §274 HGB wird ausgeübt.

Die Verlustvorträge zur Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 2.416 (Vj.: TEUR 2.399) und zur Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 2.377 (Vj.: TEUR 2.781) können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Im Geschäftsjahr wurden auf steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 699 aktiviert, da die Gesellschaft davon ausgeht, diese mit zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen verrechnen zu können.

ENTWICKLUNG DER STEUERLICHEN VERLUSTVORTRÄGE

(Werte in TEUR)	31.12.2022	Anpassung ¹⁾	Nutzung	Zuführung	31.12.2023
Verlustvorträge aus					
Körperschaftsteuer	2.399	-412	0	429	2.416
Gewerbesteuer	2.781	-427	0	23	2.377
Summe Verlustvorträge	5.180	-839	0	452	4.793
Zinsvorträge	0	0	0	0	0

¹⁾ aus abgeschlossener Betriebsprüfung 2016-2020

Für die kommenden Geschäftsjahre geht die Gesellschaft von einem positiven und nachhaltigen Effekt auf die Ertragslage aus. Unter der Annahme, dass sich die Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage fortsetzt und dass sich der Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts wie bisher unwesentlich auf die Auftragslage auswirkt,

wird damit gerechnet, die entstandenen Verlustvorträge aus den Jahren 2019 und 2020 in den Jahren 2024 und 2025 verrechnen zu können.

Der Betrag der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 880 unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre.

ENTWICKLUNG DER LATENTEN STEUERN

	Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen	Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2022	915	737	750	928
31.12.2023	919	738	699	880
Veränderung	4	1	-51	-48

Der Rückgang der aktiven latenten Steuern ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass es trotz eines negativen steuerlichen Ergebnisses im Berichtsjahr aufgrund von Mehrergebnissen aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2016 bis 2020 zu einer geringfügigen Reduzierung der steuerlichen Verlustvorträge im Vergleich zum Vorjahr kam.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 9.664.054 und ist in 3.780.000 Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt.

EIGENE ANTEILE

Die Schweizer Electronic AG hält zum Bilanzstichtag insgesamt 9.287 Stück (Vj. 9.287 Stück) eigene Stückaktien. Dies entspricht einem Betrag des Grundkapitals in Höhe von TEUR 24 bzw. 0,25 % des Grundkapitals. Die eigenen Anteile sind mit ihrem Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 und dessen Eintragung in das Handelsregister ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2026 um bis zu insgesamt 4.832.026,93 EUR durch die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm- oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, welches mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden kann.

BEDINGTES KAPITAL

Ferner ist der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 und dessen Eintragung in das Handelsregister ermächtigt, bis zum 24. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen (Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung bis zu 35 Mio. EUR zu begeben und Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 4.832.026,93 EUR zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals begeben werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, welches mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden kann.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Es bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die mittels Stimmrechtsmitteilung nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind. Nachfolgend werden die letzten abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen je Aktionärsgruppe dargestellt:

Stimmrechtsmitteilung vom 18. Juni 2020

1. Angaben zum Emittenten: Schweizer Electronic AG
2. Grund der Mitteilung: Sonstiger Grund: Veräußerung von Stimmrechten durch verwaltetes Sondervermögen
3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland
4. Namen der Aktionäre: -
5. Datum der Schwellenberührung: 15. Juni 2020
6. Gesamtstimmrechtsanteile

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.
9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG: (nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG): -

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
Neu	2,91 %	0 %	2,91 %	3.780.000
letzte Mitteilung	4,97 %	0 %	4,97 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen:
 - a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0005156236		110.000	%	2,91 %
Summe	110.000		2,91 %	

- b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: -
- b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: -

Stimmrechtsmitteilung vom 18. Juni 2020

1. Angaben zum Emittenten: Schweizer Electronic AG
2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
4. Namen der Aktionäre: siehe 3.
5. Datum der Schwellenberührung: 15. Juni 2020

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
Neu	2,91 %	0 %	2,91 %	3.780.000
letzte Mitteilung	4,97 %	0 %	4,97 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0005156236	110.000		2,91 %	%
Summe	110.000	2,91 %		

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: -

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: -

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG: (nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG): -

Stimmrechtsmitteilung vom 16. Januar 2020

1. Angaben zum Emittenten: Schweizer Electronic AG
2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Maren Schweizer, Geburtsdatum: 16. November 1972
4. Namen der Aktionäre: siehe 3.
5. Datum der Schwellenberührung: 13. Januar 2020

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
Neu	2,98 %	0 %	2,98 %	3.780.000
letzte Mitteilung	4,96 %	0 %	4,96 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0005156236	112.650		2,98 %	%
Summe	112.650	2,98 %		

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: -

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: -

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG: (nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG): -

Stimmrechtsmitteilung vom 19. Juni 2017

1. Angaben zum Emittenten: Schweizer Electronic AG
2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Herr LK Wu
4. Namen der Aktionäre: WUS International Company Limited
5. Datum der Schwellenberührung: 16. Juni 2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
Neu	19,74 %	0%	19,74 %	3.780.000
letzte Mitteilung	4,5 %	15,24%	19,74 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0005156236		746.220	%	19,74 %
Summe	746.220	19,74 %		

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: -

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: -

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
LK Wu	%	%	%
WUS Printed Circuit (Kunshan), Co. Ltd.	%	%	%
WUS International Company Limited	19,74 %	%	19,74 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG: (nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG): -

Stimmrechtsmitteilung vom 24. Mai 2017

1. Angaben zum Emittenten: Schweizer Electronic AG
2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: WUS Printed Circuit Co., Ltd., Kaohsiung, Taiwan
4. Namen der Aktionäre: WUS Group Holding Co., Ltd.
5. Datum der Schwellenberührung: 24. Mai 2017
6. Gesamtstimmrechtsanteile:

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
Neu	10,16 %	0%	10,16 %	3.780.000
letzte Mitteilung	0 %	10,16%	10,16 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§22 WpHG)
DE0005156236		384.000	%	10,16 %
Summe	384.000	10,16 %		

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: -

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: -

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
WUS Printed Circuit Co., Ltd.	%	%	%
WUS Group Holding Co., Ltd.	10,16 %	%	10,16 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG: (nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG): -

Stimmrechtsmitteilung vom 28. November 2014

Die Infineon Technologies AG, Neubiberg/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG, Schramberg/Deutschland, am 28. November 2014 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,39 % (das entspricht 355.000 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung vom 18. Juli 2014

Herr Christoph Schweizer, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Juli 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG, Schramberg/ Deutschland, am 15. Juli 2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,43 % (das entspricht 545.600 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung vom 2. April 2002

Herr Nicolas Schweizer, Schramberg, hat uns am 2. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG zum Stichtag 1. April 2002 8,28 % beträgt.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre sind auch auf unserer Internetseite unter <https://schweizer.ag/investoren-und-medien/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen> veröffentlicht.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 20.808.

BILANZVERLUST

Im Bilanzverlust von TEUR 31.083 ist ein Verlustvortrag von TEUR -27.945 enthalten.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Der Gesamtbetrag, der einer Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEUR 1.202. Dieser beinhaltet aktive latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen in Höhe von TEUR 880, das Deckungsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 50 sowie die aktivierten selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 272.

RÜCKSTELLUNGEN

Unter Anwendung des für den Bilanzstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,74% p. a. (Vj. 1,44 % p. a.) würde sich im Geschäftsjahr 2023 ein Erfüllungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 6.851 (Vj. TEUR 6.861) ergeben. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S.1 HGB beträgt im Geschäftsjahr TEUR 50 (Vj. TEUR 211).

Die Altersversorgung wird darüber hinaus von der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e.V. getragen. Die Unterstützungskasse wurde für ab dem 30. Juni 1996 neu in die Dienste der Schweizer Electronic AG (Trägerunternehmen) eintretende Betriebsangehörige geschlossen. Eine Rückstellung für diese mittelbare Pensionsverpflichtung wurde nicht angesetzt. Die Zuwendung der Schweizer Electronic AG an die Unterstützungskasse in Höhe von TEUR 120 (Vj. TEUR 120) ist im Personalaufwand erfasst.

Auf Grund des Ergebnisses im Jahr 2023 sowie der Existenz steuerlicher Verlustvorträge wurden keine Steuerrückstellungen für das Jahr 2023 gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten noch nicht genommenen Resturlaub/Mehrstunden, Altersteilzeit, Jubiläumsverpflichtungen, Umweltschutzmaßnahmen, ausstehende Rechnungen, Garantien, Jahresabschlusskosten, Erfinder- sowie Aufsichtsratsvergütungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	849
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	483
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	483
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	2

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel 2023 in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2023				gesamt
	Restlaufzeit			grund- pfand- rechtlich gesichert	
	bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeit gegen- über Kreditinstituten	2.550	21.700	0	20.804	24.250
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.722	200	0	0	6.922
3. Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	2.615	3.285	0	0	5.900
4. Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	3.856	0	0	0	3.856
5. Sonstige Verbindlich- keiten	6.198	0	0	0	6.198
davon aus Steuern	1.447	0	0	0	1.447
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7	0	0	0	7

Verbindlichkeitspiegel 2022 in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2022				gesamt
	Restlaufzeit			grund- pfand- rechtlich gesichert	
	bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeit gegen- über Kreditinstituten	4.994	19.000	5.250	20.804	29.244
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.270	41	1	0	6.312
3. Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	2.634	3.387	0	0	6.021
4. Sonstige Verbindlich- keiten	5.965	0	0	0	5.965
davon aus Steuern	991	0	0	0	991
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	18	0	0	0	18

Von den grundpfandrechtl. besicherten Krediten sind zusätzlich TEUR 3.446 durch Sicherungsübereignung von Maschinen und Geschäftsausstattung besichert.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dieser Position ist ein Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V., Schramberg, in Höhe des Kassenvermögens von TEUR 3.285 (Vj. TEUR 3.387) enthalten. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen, sowie ein von der Tochtergesellschaft Schweizer Pte. Ltd., Singapore gewährtes verzinsliches Darlehen über TEUR 2.541 (Vj. TEUR 2.541).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Hierunter werden Verbindlichkeiten gegenüber Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. passiviert, die ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Netto-Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Nach Tätigkeitsbereichen		
Durchmetallisierte Schaltungen	13.438	13.340
Nicht durchmetallisierte Schaltungen	2.393	5.215
Multilayer / HDI	93.528	74.170
Sonstige	1.446	2.079
	110.805	94.804
Nach Regionen		
Inland	64.247	54.185
Europa (ohne Deutschland)	30.460	23.997
Amerika	9.559	9.252
Asien	5.783	7.062
Übrige Länder	756	308
	110.805	94.804

MATERIALAUFWAND

Gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB beträgt der Materialaufwand des Geschäftsjahres:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	50.604	42.414
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.244	5.969
	56.848	48.383

PERSONALAUFWAND

Gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB beträgt der Personalaufwand des Geschäftsjahres:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	30.810	29.782
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.654	6.232
davon Altersversorgung	1.279	817
	37.464	36.014

In den Aufwendungen für Altersversorgung ist die Zuwendung zur Christoph Schweizer Unterstützungskasse e.V. in Höhe von TEUR 120 (Vj. TEUR 120) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungsmitteln in Höhe von TEUR 768 (Vj. TEUR 913) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 485 (Vj. TEUR 325).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsmitteln in Höhe von TEUR 781 (Vj. TEUR 880) und Aufwendungen für die Zuführungen zu Garantierückstellungen in Höhe von TEUR 202 (Vj. TEUR 205).

FINANZERGEBNIS

	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-14	-214
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.657	32.980
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.305	1.355
	3.948	34.121

Für die Anteile der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China wurde im Geschäftsjahr im Rahmen der Wertermittlung des beizulegenden Wertes unter Berücksichtigung des Discounted Cashflow Verfahrens eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung in Höhe von TEUR 1.657 festgestellt.

SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern sind in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von TEUR 80 (Vj. TEUR 81), in den Vertriebskosten in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 5), und in den allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 1) enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ZU ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZ-INSTRUMENTE

Als Deckungsvermögen (§ 253 Abs. 1 Satz 4 HGB) ist das von der Versicherung, nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, zum Schluss der laufenden Versicherungsperiode berechnete Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung) angesetzt worden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Haftsumme aus Genossenschaftsanteile	5	5

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ein Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V., Schramberg, in Höhe des Kassenvermögens von TEUR 3.285 (Vj. TEUR 3.387) enthalten, da es sich hierbei um eine Zweckgesellschaft im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB handelt. Der, unter Zugrundelegung der „Heubeck Richttafeln 2018 G“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, versicherungsmathematisch ermittelte Barwert der mittelbaren Pensionszusagen übersteigt das tatsächliche Kassenvermögen um TEUR 10.417 (Vj. TEUR 9.863). In dieser Höhe besteht eine Subsidiärhaftung. Die Verbindlichkeiten bestehen im Rahmen der sozialen Sicherheit.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	2023 TEUR	2022 TEUR
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Sale-and-lease-back Verträge	1.016	1.016
Übrigen Leasingverträgen	238	367

Die finanziellen Verpflichtungen über die Gesamtlaufzeit betragen TEUR 1.414 (Vj. TEUR 1.451).

Zweck und Vorteile der Leasingverträge sind die Liquiditätsbeschaffung und partiell die Vermeidung von Restwertrisiken. Risiken liegen in der Vertragsbindung über die Gesamtlaufzeit.

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden partiell regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen forfaitiert. Zum Stichtag war ein Forderungsbestand im Nominalwert von TEUR 7.588 verkauft, wovon TEUR 6.408 noch nicht fällig waren.

Zweck und Vorteile der Forfaitierung sind die frühzeitigen Zahlungseingänge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem stehen die im Zusammenhang mit diesem Finanzinstrument entstehenden Gebühren und Zinsen entgegen. Im Rahmen der Forfaitierung gehen alle wesentlichen Risiken auf den Vertragspartner über.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Angaben zu Finanzinstrumenten:

Art / Kategorie	Nominalbetrag	beizulegender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	In Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TUSD	TEUR	TEUR	
Rohwarenswap Palladium USD	279	-12	12	sonstige RST
Rohwarenswap Palladium USD	308	-16	16	sonstige RST
Summe	587	-28	28	

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde unter Verwendung der Mark-to-Market Methode vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert spiegelt den Barwert der aggregierten Zahlungsströme resultierend aus der Differenz zwischen dem Basispreis und der zugrunde liegenden Forwardkurve wider. Die Summe aller abgezinsten Zahlungsströme ergibt den Barwert. Die für die Abzinsung herangezogenen Zinssätze sind laufzeitkongruent, interpoliert, und gelten für die entsprechende Währung.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen folgende Sachverhalte:

	2023 TEUR
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen	45
Wartungsverträgen	246
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	1.386

Die Mietverträge sowie die Wartungsverträge enden zwischen 2024 und 2026.

MITARBEITER

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	336	353
Angestellte	201	205
	537	558
Auszubildende	12	12
	549	571

ORGANE

Vorstand

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr die folgenden Personen bestellt:

Nicolas-Fabian Schweizer

Vorstandsvorsitzender

Verantwortlich für die Bereiche Technology R&D, Business Development, Operations & Quality, Human Resources, Legal sowie Media & Communications (PR).

Tätigkeiten und Mandate innerhalb der Unternehmensgruppe:

- Managing Director der Schweizer Pte. Ltd., Singapur
- Managing Director der Schweizer Electronic Singapore Pte. Ltd., Singapur (seit 04.04.2023)
- Supervisor der Schweizer Trading (Suzhou) Co., Ltd., China (seit 16.05.2023)
- President der Schweizer Electronic Americas Inc., Delaware, USA
- Supervisor Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou City, Jintan, China (bis 01.02.2023)
- Vorstandsmitglied der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e.V., Schramberg

Marc Bunz

Mitglied des Vorstands (Stv. Vorsitzender)

Verantwortlich für die Bereiche Sales & Marketing, Finance & Controlling, Global Supply Chain, Information Technologies und Investor Relations.

Tätigkeiten und Mandate innerhalb der Unternehmensgruppe:

- Managing Director der Schweizer Pte. Ltd., Singapur
- Managing Director der Schweizer Electronic Singapore Pte. Ltd., Singapur
- Chairman of the Board of Directors der Schweizer Trading (Suzhou) Co., Ltd., China (seit 16.05.2023)
- Secretary der Schweizer Electronic Americas Inc., Delaware, USA
- Director Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou City, Jintan, China
- Vorstandsmitglied der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e.V., Schramberg

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Stefan Krauss

Vorsitzender

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Rechtsanwalt, Partner der Kanzlei KRAUSS-LAW, Lahr/Schwarzwald

Dr. Harald Marquardt (seit 27.06.2023)

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Vorsitzender des Vorstands der Marquardt Management SE, Rietheim-Weilheim

Dr. Stephan Zizala (bis 27.06.2023)

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Vorstandsvorsitzender der u-blox AG, Thalwil, Schweiz

Dr. Andreas Schumacher (seit 27.06.2023)

Mitglied des Prüfungsausschusses

Executive Vice President Strategy, Mergers & Acquisitions
Infineon Technologies AG, Neubiberg

Chris (Chuan Pin) Wu

President von WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China

Sonstige Tätigkeiten und Mandate:

- Director Biggering (BVI) Holdings Co., Ltd., British Virgin Islands, United Kingdom
- Director Happy Union Investment Co., Ltd., New Territories, Hongkong
- Chairman of the Board Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou City, Jintan, China (seit 01.02.2023)

Petra Gaiselmann^{*)}

Mitarbeiterin Personalabteilung, Schweizer Electronic AG, Schramberg

Jürgen Kammerer^{*)}

Prozesstechniker Mechanik, Schweizer Electronic AG, Schramberg

^{*)} Arbeitnehmervertretung

GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.262 und umfasst fixe und variable Bestandteile.

Die variablen Bestandteile enthalten eine an den Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Der variable Vergütungsbestandteil unterteilt sich in eine Komponente, die sich an der Erreichung bestimmter Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr orientiert (Medium & Short Term Incentive ("MSTI")) sowie in eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter (Long Term Incentive ("LTI")), dessen Performancezeitraum sich über vier Jahre erstreckt.

	2023
Summe	in TEUR
Feste erfolgsunabhängige Vergütung	737
Erfolgsabhängige Vergütung	525
davon kurz- und mittelfristige Anreizwirkung (MSTI)	304
davon langfristige Anreizwirkung (LTI)	221

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 180 (fix) und TEUR 0 (variabel).

FRÜHERE GESCHÄFTSFÜHRER BZW. VORSTANDSMITGLIEDER

Im Geschäftsjahr 2023 wurden den früheren Geschäftsführern/Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 708 gewährt. Die Rückstellungen für diesen Personenkreis betragen für Pensionen TEUR 5.293 sowie für die Zuführung zu Unterstützungskassen TEUR 625. Es besteht außerdem eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 2.727 gegenüber einem früheren Mitglied des Vorstandes.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Schweizer Electronic AG erstellt als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards gemäß § 290 i.V.m. § 315e HGB für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Unternehmensregister offengelegt.

BILANZVERLUST

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 31.082.574 ergibt sich aus dem Verlustvortrag in Höhe von EUR 27.945.111 und dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 3.137.463.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für das Geschäftsjahr beträgt das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 465, für andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Stromnetzentgeltverordnung in Höhe von TEUR 6 und sonstige Leistungen im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie in Höhe von TEUR 5.

ERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG ZUM CORPORATE-GOVERNANCE-KODEX

Die Schweizer Electronic AG hat für 2023 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Internet unter <https://schweizer.ag/investoren-und-medien/corporate-governance/entsprechenserklaerungen> zugänglich gemacht.

Schramberg, 12. April 2024

Schweizer Electronic AG

Der Vorstand

(N. F. Schweizer)

(M. Bunz)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UN- ABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schweizer Electronic Aktiengesellschaft, Schramberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schweizer Electronic Aktiengesellschaft, Schramberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Schweizer Electronic Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Zu der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter bezüglich der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und der daraus abgeleiteten angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Hinweise“ im Anhang sowie die Angaben im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ Unterabschnitt „Finanzrisiken“ des zusammengefassten Lageberichts.

Das Risiko für den Abschluss

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft hat sich infolge aufgelaufener Verluste sowie des Jahresverlustes zum 31. Dezember 2023 auf EUR 21,1 Mio weiter reduziert. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr von 28,5 % auf 25,5 % gesunken. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die möglichen Auswirkungen einer negativen Geschäftsentwicklung mit rückläufigen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen und die damit verbundene Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit einzuschätzen sowie die Ergebnisse ihrer Einschätzung im Jahresabschluss angemessen darzustellen. Die gesetzlichen Vertreter haben eine Überprüfung der verfügbaren Liquidität für die nächsten zwölf Monate im angenommenen Planszenario durchgeführt, welche zu keinem Zeitpunkt einen Hinweis auf eine Unterdeckung des Finanzierungsbedarfs der Schweizer Electronic Aktiengesellschaft ergibt.

Die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Darstellung im Jahresabschluss einschließlich zugehöriger Anhangangaben beruhen auf einer Reihe von wesentlichen Annahmen, insbesondere der künftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung und den hiermit verbundenen Cash-flows im Planungszeitraum.

Es besteht das Risiko, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen und die Darstellung im Jahresabschluss unzutreffend sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die gesetzlichen Vertreter sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden in Bezug auf deren Einschätzung zur Annahme der Unternehmensfortführung befragt sowie seitens der gesetzlichen Vertreter eine schriftliche Einschätzung zur Unternehmensfortführung eingeholt.

Unter Einbezug unserer Restrukturierungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen zur Liquiditätsplanung der Gesellschaft im Prognosezeitraum beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklungen mit dem Planungsverantwortlichen erörtert. Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst in dem wir die Planzahlen des laufenden Jahres mit den Ist-Werten des ersten Quartals sowie die Vorjahresplanung mit den Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2023 verglichen haben.

Um der Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkung nachhaltiger Planverfehlungen untersucht, indem wir alternative Szenarien erstellt haben. Schließlich haben wir die Angemessenheit der Angaben im Anhang gewürdigt.

Unsere Schlussfolgerung

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sind vertretbar und die Darstellung im Jahresabschluss ist angemessen. Eine Abschlussprüfung kann

jedoch nicht zukünftige Ereignisse und Gegebenheiten, die dazu führen können, dass ein Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit einstellt, oder alle potenziellen zukünftigen Auswirkungen auf ein Unternehmen vorhersagen.

Die Werthaltigkeit der Anteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt des Anhangs. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Ertragslage“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 werden unter den Finanzanlagen Beteiligungen in Höhe von EUR 12,0 Mio ausgewiesen. Diese betreffen die Beteiligung an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. („SEC“), an der die Gesellschaft nach Abschluss des Verkaufs der Mehrheitsanteile im Geschäftsjahr 2023 nunmehr mit 20,0 % beteiligt ist. Der Anteil der Beteiligungen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 14,5 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft in Übereinstimmung mit IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren).

Die für das DCF-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf einer beteiligungsindividuellen Planung für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Der Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem DCF-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Auf Basis der durchgeführten Wertermittlung wurde im Berichtsjahr eine zusätzliche voraussichtlich dauerhafte Wertminderung in Höhe von EUR 1,7 Mio festgestellt und die betroffenen Anteile an der SEC außerplanmäßig abgeschrieben.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass Wertminderungen nicht in ausreichender Höhe erfasst wurden und die Beteiligung an der SEC somit nicht werthaltig ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Ergebnisentwicklungen sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen und dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten Budget vorgenommen. Die der Bewertung zugrunde liegende Unternehmensplanung basiert auf dem verabschiedeten Budget des Mehrheitsgesellschafters der SEC, ergänzt um die Langfristplanung durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten mit eigenen Annahmen

und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes und der erwarteten Ergebnisse auf den beizulegenden Zeitwert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Unsere Schlussfolgerung

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und verwendeten Daten der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen

(Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und

im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „JA.zip“ (SHA256-Hashwert: 03095f1ea2fa0e04e34cf41052213d65fd0ddf7dd357bd6e0c9de880f739efca) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. August 2023 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Schweizer Electronic Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften

ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Laubert.

Freiburg im Breisgau, den 19. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laubert
Wirtschaftsprüfer

Armbruster
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schweizer Electronic AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schramberg, 12. April 2024

Der Vorstand



Nicolas Fabian Schweizer



Marc Bunz

BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICH- HEIT



INHALT

Anlage zum Lagebericht – Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit..... 84

ANLAGE ZUM LAGEBERICHT – BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICHHEIT

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des Entgelttransparenzgesetzes (EntgTranspG) gem. §§ 21 und 22 ist seit dem Kalenderjahr 2018 ein gesonderter Entgeltbericht zu erstellen. Dieser Bericht bezieht sich auf die Jahre 2020 – 2022.

SCHWEIZER verpflichtet sich in ihrem Ethikkodex, alle einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zur Vermeidung von Diskriminierung einzuhalten. Alle Mitarbeitenden genießen gleiche Chancen und gleiche Behandlung, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Glaubensbekenntnissen, sexueller Orientierung, politischer Meinung, nationaler Abstammung, sozialer Herkunft oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen.

Bezüglich der Entgeltgleichheit zwischen Frauen, Männern und Diversen hat die Schweizer Electronic AG in Bezug auf die Ermittlung der Vergütungen eine Arbeitsplatz-Eingruppierung. Dabei erfolgt eine Bewertung des jeweiligen Arbeitsplatzes. Die Vergütung der Stelleninhaberinnen bzw. der Stelleninhaber erfolgt nach dieser Arbeitsplatz-Bewertung. Frauen, Männer und Diverse erhalten dadurch die gleiche Vergütung. Die Tätigkeit bzw. der Arbeitsplatz werden nach folgenden Anforderungen bewertet: Ausbildung extern und intern, Denken, Aufmerksamkeit, Selbständigkeit/Verantwortung, Personalverantwortung/Führung, Projektverantwortung, Kooperation, körperliche Belastung, Sonstiges.

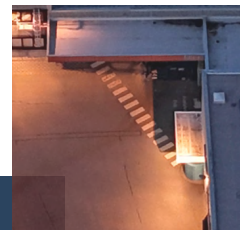
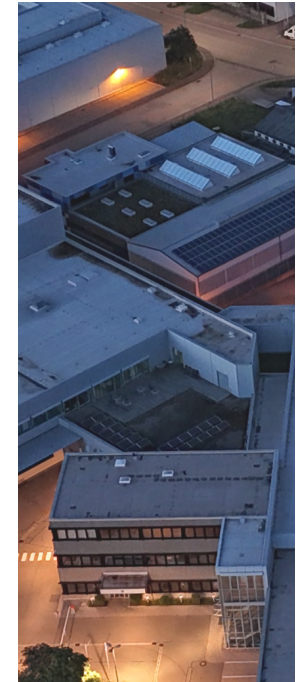
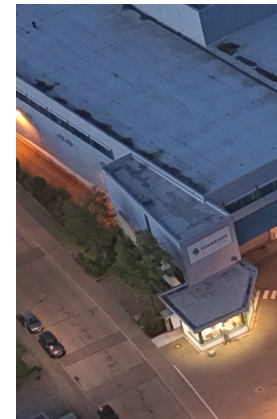
Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verbietet jede Benachteiligung, weshalb dies bei unseren Führungskräften thematisiert wird. Zu diesem Thema steht das Unternehmen im laufenden Dialog mit den Arbeitnehmervertretern.

Bei unseren Schichtmodellen wurden die Schichtfolge und die Schichtdauer nach aktuellen arbeitsmedizinischen Kenntnissen auf den Biorhythmus optimiert und angepasst. Des Weiteren bietet SCHWEIZER Mütter, Väter und Diversen verschiedene Möglichkeiten an, ihr Berufs- und Privatleben einfacher miteinander vereinbaren zu können. Aufgrund flexibler Arbeitszeiten und in Absprache mit den Vorgesetzten können Mitarbeitende auch von zuhause aus arbeiten. Hierüber haben wir eine Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten abgeschlossen. Diese Maßnahmen stellen eine weitere Gleichstellung von Frauen, Männern und Diversen im Arbeitsalltag dar. Um die Flexibilität zu steigern, wurden auch neue Arbeitszeitmodelle für Teilzeitkräfte eingeführt.

Beschäftigte der Schweizer Electronic AG

		31.12.2019			31.12.2022			Veränderung		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mitarbeiter		227	461	688	177	395	572	-22%	-14%	-17%
Anstellungstyp	Vollzeit	210	460	670	154	393	547	-27%	-15%	-18%
	Teilzeit	17	1	18	23	2	25	35%	100%	39%

INFORMATIONEN



INHALT

Finanzkalender.....	88
Impressum.....	88

FINANZKALENDER

Datum	Veröffentlichung/Veranstaltung
29.04.2024	Jahresabschluss 2023
08.05.2024	Mitteilung 1. Quartal 2024
28.06.2024	Hauptversammlung
09.08.2024	Halbjahresfinanzbericht 30.06.2024
08.11.2024	Mitteilung 3. Quartal 2024

Diese Termine und eventuelle Aktualisierungen finden Sie auf der Internet-Seite <https://schweizer.ag/investoren-und-medien/finanzkalender>.

IMPRESSUM

Schweizer Electronic AG
 Einsteinstraße 10
 78713 Schramberg
 Germany
 Tel.: +49 7422 512-0
 Fax.: +49 7422 512 397
www.schweizer.ag

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsdifferenzierende Formulierungen (z. B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) verzichtet. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die SCHWEIZER-Gruppe wird im Geschäftsbericht auch mit SCHWEIZER bezeichnet. Die Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. wird auch mit Schweizer China bezeichnet.

WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd. wird im Geschäftsbericht auch mit WUS oder WUS Kunshan bezeichnet.

Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Bildnachweise

Titelbild, Seite 1, 2, 4, 46, 82, 86 © Viktor Hofmann
 Diverse Grafiken © Schweizer Electronic AG

SAFE HARBOUR STATEMENT

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SCHWEIZER liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SCHWEIZER. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des SCHWEIZER-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von SCHWEIZER, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. SCHWEIZER übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Schweizer Electronic AG
Einsteinstraße 10
78713 Schramberg

Postfach 561
78707 Schramberg

